

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

197 (29.4.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft Garten-, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiesgarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktplatz Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Mit Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich: bei Abholung am Postkassett 1.80, Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialzettel 25 Pfg., die Neblanzeiten 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 M. v. Zeile. Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, der bei Nichterhaltung des Anzeigers, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 197.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 29. April 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 196 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 197 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 35; zusammen 24 Seiten.

24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Ein Rundgang durch die Internat. Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.“ (Illustr.) — „Zu den Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.“ (Illustr.) — „Großadmiral Hans v. Köster.“ (Mit Bild.) — „Für unsere Frauen.“ Modeplauderei von Meta v. Dallgow. (Illustr.) — „Merlei.“

v. Jagow und Liman v. Sanders.

... Karlsruhe, 29. April. Der Streitfall über das Konstantinopeler Korpskommando des deutschen Generals Liman von Sanders war das erste Sturmzeichen jener abermaligen Entfremdung zwischen Deutschland und Russland, mit der sich unser Jahr 1914 eingeleitet hat. Man mag verschiedener Meinung darüber sein, ob es wirklich im deutschen Interesse lag, einen deutschen Offizier auf einen so verantwortungsvollen Posten zu stellen, ob eine türkische Vertrauensstellung für die im Balkankriege so vielfach angegriffene deutsche militärische Erziehung gerade in dieser Form erteilt werden mußte. Russland aber besitzt auf alle Fälle kein Einspruchsrecht gegen deutsch-türkische Abmachungen über diesen Gegenstand. Und doch hat es, wie Staatssekretär v. Jagow am 28. April im Haushaltsausschuß des Reichstages ausgelegt hat, nicht bloß auf dem Umwege über seine und die pariserische Presse deutschfeindlichen Charakters gegen die Abmachungen gehetzt, sondern auch einen unmittelbaren starken Druck auf die Pforte geübt, die Ernennung rückgängig zu machen. Nach ungefähr Monatsfrist ist dann sein dringender Wunsch erfüllt, Liman von seinem Kommando angeblich freiwillig zurückzutreten, „auf seinen besonderen Wunsch“. Bei dieser Zeitfolge hält es denn doch schwer, mit dem Herrn Staatssekretär an zufällige Zusammenhänge zu glauben.

Der Fall ist vielmehr wert, von der Vollversammlung des Reichstages noch einmal mit ganz besonderer Sorgfalt behandelt zu werden. Vielleicht war die Vorbereitung einer solchen gründlichen Auseinandersetzung auch der Zweck bei den Mitteilungen von Jagows. Deutlicher konnte er nicht gut sagen, daß unser Verhältnis zu Russland vieles zu wünschen übrig läßt. Nachdrücklicher zu reden, liegt nicht in seiner Art. Der Reichstanzler hatte es abgelehnt, einer Einladung der Kommission zu vertraulicher Zwiesprache zu folgen. Mit Recht, wie uns scheint. Die Dinge sind jetzt so weit gediehen, daß eine öffentliche Erörterung nottut. Den Russen muß der deutsche Standpunkt einmal in einer Auseinandersetzung klar gemacht werden, die gehalten und gestochen ist. Sie müssen über die Grenzen der deutschen Nachgiebigkeit aufgeklärt werden. Mag sein, daß der oberste Reichsbeamte sich in vertraulicher Sitzung vor dem Ausschusse freier ausgesprochen haben würde, als es in der Vollversammlung darf. Aber die große Öffentlichkeit will auch etwas hören. Und wenn er nun zweimal zu sprechen gehabt hätte: welchen schlechten Resonanzboden gab da ein

Saus, dessen 28 führende Männer (in der Budgetkommission pflegt die Elite der Abgeordneten ihren Platz zu finden) zum zweitenmale in einem verwärtschten Aufgusse vernahmen, was ihnen unverbüßt schon einmal dargeboten war.

Neues von der Bagdadbahn.

F. Karlsruhe, 29. April. Der Alldeutsche Verband veranstaltete gestern abend im Saal 3 bei Schrempf einen Alldeutschen Abend mit einem Vortrag des Herrn Direktors Dr. Robert Helbing aus Laub über das Thema: „Neues von der Bagdadbahn“. Nachdem der Vorsitzende Herr Dr. Hellmuth die Erschienenen mit freundlichen Worten begrüßt hatte, ergriff Herr Direktor Helbing das Wort zu seinen äußerst interessanten Ausführungen über die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Bagdadbahn, deren Gedantengang wir in folgendem wiedergeben. Der Redner hatte sich vor sechs Jahren bereits einmal an gleicher Stelle über das gleiche Thema ausgesprochen. Seit der Zeit sind aber durch die Balkanwirren, die Entthronung Abdul Hamids, Einführung einer türkischen Verfassung, Krieg auf dem Balkan und andere Umstände, viele neue Gesichtspunkte hinzugekommen. Der Schwerpunkt für die Türkei wurde von Europa nach Kleinasien, Syrien, Arabien und den Tigrisländern verlegt; für die Deutschen gilt es, dies Rückgrat der jetzigen Türkei zu stärken zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und Friedens. Herr Helbing kommt zunächst auf die Geschichte des Planes und die Vortreibung zurück. Im Jahre 1893 baute die Türkei bereits eine Bahn von Hadar Pascha nach Samsid (etwa 92 Km. lang). 1898 erhielt die Deutsche Bank die Bahn zugleich mit der Genehmigung zum weiteren Ausbau bis Ostjischehr, dann bis Konia. Diese Strecke wurde 1896 vollendet. Außerdem wurde noch eine englische Strecke von Smyrna nach Karahissar gebaut, sodaß die Bagdadbahn eigentlich zwei Anfänge hat. 1896 erfolgte der bekannte Depeschenwechsel zwischen dem Sultan Abdul Hamid und dem deutschen Kaiser und 1902 erhielt ein Syndikat die Bewilligung zum Bau der Strecke von Konia nach Bagdad, woran das deutsche Kapital mit 60 Prozent beteiligt war. Da das deutsche Element neben dem französischen überwiegt, darf man tatsächlich von einem deutschen Unternehmen sprechen, zumal eine Frankfurter Firma die Bauleitung erhielt. 1910 war bereits ein Stück von ca. 300 Kilometer, von Konia nach dem Taurus bis Burgula in der Höhe von 1000 Meter fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Zurzeit ist man mit dem Bau bereits bis zum Euphrat gelangt, mehrere Teilstrecken sind bereits eröffnet, andere harrten noch der Eröffnung. Im Jahre 1911 wurde festgelegt, die Bahn solle zwar nach Kellis gehen, aber von da direkt nach Aleppo, nicht auf einer Nebenbahn, wie erst geplant. Vom Euphrat aus geht es nach Harran und von dort nach Kellis. Die Bahn verläuft über den Golf von Alexandrette. Nach dem Sturz von Abdul Hamid hat ein Sanktionsrat im Parlament angesetzt, warum man nicht die Bahn direkt nach dem Golfe führe. Nun gebürt Capern seit 1878 den Engländern; wenn man die Bahn an den Golf heranzuführen, so könnten evtl. die Engländer die Bahn sperren. Unter dem Einfluß der Engländer hat man sich allerdings entschlossen, eine Zweigbahn zu bauen, die für den Handel und die ägyptische Post wichtig ist. Von Kellis soll die Bahn nach Mossul und dann am Tigris entlang weiter nach Bagdad geführt werden und endlich in Basta im Mündungsgebiet der beiden Ströme ausgeben. Die ganze Länge von Hadar Pascha bis Basta beträgt etwa 3500 Kilometer und kostet annähernd 500 Millionen Mark.

Der Redner wendet sich dann der politischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Bahn zu und erinnert daran, daß Bebel selbst einmal gesagt habe: „Die Bagdadbahn ist ein ganz bedeutendes nationales Unternehmen, dem man den größten Erfolg wünschen kann.“ Da deutsches Geld beim Bahnbau in erster Linie beteiligt ist, so

missen wir sehen, daß wir bei Ausnützung der zu erwartenden Vorteile mindestens in der Front bleiben. Durch den Krieg mit Japan und innere Unruhen ist Russland noch geschwächt, die Angelegenheiten mehr sich aber von wieder aufgenommenen russischen Feindseligkeiten gegen die Türkei. Das Ziel Russlands am Balkan muß Konstantinopel sein, und die Hauptentscheidung muß auf dem anatolischen Kriegsschauplatz fallen. Denn dort verfügt die Türkei noch über große Kräfte. Nun kommt für die Türkei sehr in Betracht, daß sie vom Taurus, Euphrat und Tigris ihre Truppen rechtzeitig herbeibringt, um Russland den Weg nach Konstantinopel zu sperren. Im letzten Kriege hat sie volle 7 Monate gebraucht, um diese Truppen auf den Kriegsschauplatz zu bringen. In diesem Punkte setzt also die strategische Bedeutung der Bahn ein, sie gibt der Türkei die Möglichkeit, ihre Hauptkräfte schneller heranzuführen. Man hat deshalb auch nicht von Angora aus den Weg gewählt. Auch die Beduinen wissen ganz genau, daß man sie jetzt leichter erreicht. Wenn nun noch die finanzielle Stärkung Platz gegriffen hat, so ist die Türkei wieder in der Lage, sich zu heben. Eine stärkere Türkei aber bedeutet eine Stärkung des Weltfriedens. In einem Kriege mit England gibt es für Deutschland nur eine Möglichkeit, eine günstige Wendung herbeizuführen, wenn es gelingt, England irgendwo in einer schwierigen Lage zu bringen. Von Europa aus ist dies nur an einer Stelle möglich, nämlich in Ägypten. Dies hat Napoleon bereits erkannt, obwohl damals der Suezkanal noch nicht erbaut war. Ein Teil des indischen Handels wurde aber damals schon über Ägypten geführt. Heute liegt die Sache noch ganz anders. Die Türkei besitzt bereits eine Bahn von Aleppo nach Damastus und von da nach Meffa und Medina, offiziell eine Bahn zum Zwecke des Pilgertransportes, aber im Hintergrunde von hoher strategischer Bedeutung, um Truppen nach Ägypten zu werfen. Wenn jetzt noch die Türkei über ein ausgebautes Bahnnetz in Kleinasien verfügt, so kann sie wirksam eingreifen. Voraussetzung ist allerdings die militärische und wirtschaftliche Stärkung, die aber bereits im Gange ist. Für Deutschland speziell ist es ein Gebot der Selbsterhaltung, zur Stärkung der Türkei beizutragen.

Mit dem feinen politischen Instinkt und nationalen Egoismus, der den Engländern eigen ist, hatten diese sofort erkannt, wie gefährlich die Bagdadbahn werden könnte. Alle Einwürfe ihrerseits sieben darauf hinaus, das Projekt zu durchkreuzen oder weniger gefährlich zu machen. Der Redner glaubt, daß hierauf auch die Antimilitaristen der letzten Jahre größtenteils zurückzuführen seien, da es durch diesen Bahnbau möglich ist, England erheblich zu treffen. England selbst plante schließlich den Bau einer Bahn von Bagdad über den Euphrat durch die Wüste nach Damastus, wo der Anschluß nach Beirut erfolgt. Im Sommer 1910 hat die Bagdadbahn-Gesellschaft erklärt, sie verzichte auf ihr ausschließliches Anrecht auf den Bau der Bahn. Dadurch wäre aber englisches Kapital hineingekommen. Das bedeutete ein behauerliches Zurückweichen von England. Die deutsche Diplomatie hatte eben damals — man denke an die Marokkoaffäre! — einen seltenen Tiefstand erreicht.

Jetzt ist eine andere Lösung gefunden: d. h. Bagdadbahn ist ohne englisches Geld bis Basta gesichert, der ursprünglich geplante Endpunkt Etwweit ist aufgegeben, sodaß also der persische Meerbusen nicht berührt wird. England hat sich die Oberherrschaft über Etwweit zugesprochen lassen, und die Bahn wird eben vorläufig nur bis Basta gebaut. England beherrscht den persischen Golf; im wirtschaftlichen Interesse hätte es gelegen, daß Deutschland bis zum persischen Meerbusen vordränge. England hat also in dieser Beziehung seine Zwecke erreicht. Im Jahre 1903 erklärte der englische Minister im Interhaus: „Wir würden es für eine feindselige Haltung ansehen, wenn eine fremde Macht sich am persischen Golf festsetzen wollte.“

Der Redner kommt sodann auf die wirtschaftliche Hebung und Erschließung der babylonischen Länder zwischen Euphrat und Tigris zu sprechen und weist auf den Reichtum hin, der dort verflümmert liegt.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(32. Fortsetzung.)

Holstein wandte sich kurz und ging mit starken Schritten zurück. Da legte sich eine Hand auf seine Schulter, ein weicher Frauenarm hingte sich in den seinen.

„Salt,“ rief Holstein, im höchsten Grade überrast, „das dürfte wohl eine Täuschung sein.“ und er wollte den schwarzen Schleier erforschen, aber eine ihm wohlbekannte Stimme flüsterte drinnen:

„Komm von diesen Häusern fort und mehr auf den Wall; ich folge dir schon seit einer halben Stunde.“

„Sylvia?“ stieß er hervor und teilnahmsvoll setzte er hinzu: „Und in diesem Wetter, mein Kind?“

Sie schmiegte sich inniger an ihn, und ihm war es, als wenn sie ein Frösteln überwinde.

„Sa, in diesem Wetter,“ sagte sie eigentümlich, „mußte ich meinem wilden Kapitän nicht abbitten?“

„Abbitten?“ wiederholte Holstein, indem ihm eine Ahnung aufstieg, aber er machte zugleich seine Hand von der des Mädchens frei.

Einen Augenblick schwiegen beide dann aber fühlte sich der Kapitän plötzlich umschlungen, ihre Augen sahen dicht in die seinen, und er fühlte die Wärme ihres Mundes, als sie leidenschaftlich fragte:

„Also du zürnst mir, weil ich vorsichtig war und unser Geheimnis nicht von meinem Vater durchschauen lassen wollte? Weißt du aber auch, was mein Los wäre, wenn er es unversöhnt erführe?“

Sie reichte wild ihren Arm aus; „dort drüben in dem adeli-

gen Fräuleinstift der Insel würde ich meine Jugend vertrauern, denn mein Vater hätte dich, wie —“

Sie beendete nicht, sah wortlos zu Boden und schien auf eine Antwort ihres Begleiters zu warten. Als dieser jedoch unbeweglich blieb, ließ sie seine Hand fahren und sagte mit aufstimmendem Zorn:

„Du siehst mich nicht mehr. Es ist auch gleichgültig, aber die Tochter des Landrats von Parschim braucht keinen Mann der Welt in Nacht und Nebel um seine Gunst anzubetteln.“

Damit löste sie sich los und lief unter den dunklen Bäumen hin. Der Kapitän eilte ihr nach und ergriff unwillig ihren Arm.

„Sylvia, du sollst mich hören,“ befahl er ruhig, und diese tiefe Stimme wirkte noch immer so mächtig auf das erregte Weib, daß es stehen blieb und lauschte.

Hestig fuhr der Wind über den hohen Wall, die Kronen der Bäume rauschten und ächzten, und ganze Wolken dürrer Blätter wirbelten um die beiden einsamen Wanderer.

Der Kapitän legte dem verwirrten Mädchen die Hand auf die Schulter und blickte zu Boden, als suche er nach möglichst schonenden Worten.

„Höre, mein Kind,“ sagte er endlich ernst und eindringlich, „es ist Zeit, daß wir uns übereinander klar werden. Ich weiß, daß du mich liebst, und auch ich habe dich so leidenschaftlich begehrt, wie es den Mann nur immer zum Weibe treibt, aber noch weiß ich nicht, ob du dauernd zu mir halten wirst.“

Sylvia regte sich, als wollte sie sprechen, aber nur ein halblauter Ausruf kam über ihre Lippen.

„Und deshalb,“ fuhr Holstein unbeirrt fort, „will ich dir als ehrlicher Geselle berichten, wie es um mich steht. Du täuschst dich, wenn du glaubst, daß ich ein Aristokrat sei wie du. Ich bin nicht Aristokrat, nicht Bürger, nicht Proletarier, und deshalb

einsam, solange diese drei Menschenklassen unvermischt nebeneinander hausen. Das ist das Erste.

Und nun zum Zweiten. Man hat mich geächtet und gewissermaßen für vogelfrei erklärt, weil ich das Schicksal habe, der Sohn eines elenden Mannes zu sein, der dem Zuchtfaule nur durch Schurkerei entrann. Das ist nicht abgetan und wirkt fort und wird meinen Kindern angerechnet werden, genau so wie mir, und die fremde, schuldlose Mutter wird mich verwünschen.

Und nun das Letzte. Ich bin nun einmal in diese Welt, die ich innerlich belächle, zurückgekehrt und zum großen Teil durch dich festgehalten worden. Was ist der Schluß, Sylvia? — Hierzulande geht es nicht anders, man muß eine der drei Ständes-uniformen tragen, oder die Luft zum Atmen wird dem Unisformlosen abgeperrt. Deshalb aber werde ich mich mit Gewalt gegen eines der verschlossenen Tore stemmen und muß den Mann, der mir beharrlich im Wege steht, niedertreten. Das ist dein Vater. Keine Rücksicht, keine Bitte kann mich abhalten. Er muß fallen, und wenn du mein sein willst, so darfst du den Liegenden nicht aufheben. Kannst du das?“

Ein Windstoß wehte über den Wall und warf ein paar Steine von der Mauer, sonst störte nichts das tiefe Schweigen zwischen den Beiden.

„Du kannst es nicht,“ sagte der Kapitän endlich ruhig, obwohl ihn ein tiefes Weh in diesem Augenblick durchfuhr. „Dann hast du dich redlich geprüft und gehst ohne Lüge von mir.“ Langsam zog er seine Hand von ihrer Schulter zurück. „Lebe wohl, Sylvia.“

Er wandte sich. „Ich liebe dich,“ schluchzte Sylvia halb besinnungslos und verbergte ihr Haupt in den Händen. „Ich liebe dich!“

War es das Unerwartete, nicht für möglich Gehaltene, daß den Kapitän bei diesen Worten die kühe Besinnung verließ?

Unter Sarun-af-Raschid hätten dort etwa 6 Millionen Menschen gelebt, die sich allein von Ackerbau ernährten, während heute kaum 2 Millionen in diesen Gebieten ansässig seien. Und doch sei keine Veränderung eingetreten; das alte Mesopotamien habe noch eine natürliche Bewässerung, während in Babylonien die künstliche Bewässerung durch Kanäle wie in aller Zeit zu erfolgen hätte. Nur ein kleiner Teil des Bodens sei heute unter dem Pflug, trotzdem auch die Geschichte den Reichtum der Länder von der Zeit Trajans bis zur Kalfaherrschaft beweise. Sollte man heute in die Wüste weiter hineingehen, so hinderten die Beduinen dies Beginnen; es bedürfe aber nur der politischen Sicherheit, und diese solle eben die Eisenbahn bringen. In Babylonien speziell lägen die Verhältnisse freilich etwas anders durch die künstliche Bewässerung; noch unter dem Kalifat hätten etwa 120 Tausend Kanäle hierzu gedient, und man hätte nichts Besseres zu tun, als die Kanäle wieder herzustellen. Allerdings sei nur ein Teil, so groß etwa wie Italien, wieder zum Ackerbau zu gebrauchen infolge der jährlichen Schlammablagerungen der beiden Flüsse, eine Stromregulierung sei dringend erforderlich. Auch hier laufe England wieder mit Plänen auf, und bei seiner Fähigkeit dürfe man vermuten, daß es Deutschland zuvorzukommen suchen werde. In der Konstantinopel habe sich seit 1907 eine Gesellschaft gebildet und ein Bewässerungswert als ein deutsches Unternehmen fertiggestellt. Herr v. Ribbert-Wächter habe das Verdienst, während seines Konstantinopeler Aufenthalts beim Sultan die Bewilligung dieses Planes durchgesetzt zu haben. Der Redner zweifelt zum Schluß nicht daran, daß der deutsche Unternehmungsgeist die richtigen Wege finden werde für die deutsche Bewegungslust und die deutsche Arbeit.

Mit lebhaftem Beifallsdruck nahmen die Versammelten die an einer Karte erläuterten Ausführungen auf. In der anschließenden Erörterung bedauerte Herr Professor Dr. Meek den französischen Einfluß bei der Bahn, der sich durch den französischen Sprachgebrauch im Dienste sowie die französisch-türkischen Stationsgebäude kenntlich mache. Es sei aber zu hoffen, daß mit der bekanntlich bevorstehenden Ablösung des französischen Kapitals auch die sonstige „französische“ Verschwendung werde. Hr. Prof. Dr. Kängin wendet sich gegen die Politik der Deutschen Bank und bezweifelt, daß das Unternehmen in Wahrheit ein deutsches sei. Der Vorsitzende glaubt, daß die Bahn für uns politisch nur Wert haben kann, wenn es gelingt, den alten Einfluß Deutschlands auf die Türkei wieder zu erringen. Hr. Prof. Dr. Brecht ist überzeugt, daß der Skeptizismus gegenüber der Bahn und ihrem Werte für uns, den er selbst hege, soweit um sich gegriffen habe, wie er hier konstatierte. Das Interesse an der Türkei sei seit dem Krige wesentlich zurückgegangen. Es sei auch die Frage, wem eigentlich die Bahn nach der Fertigstellung gehören werde. (Die letztere Frage wurde vom Vortragenden dahin beantwortet, daß die Türkei allerdings das Vorkaufsrecht haben solle). Daß die Türkei sich in einen Krieg mit England verwickeln lasse, sei auch nicht recht glaubhaft, so bestehend der Gedanke der Bahn als ein Abwehrmittel gegen Rußland und England sei. Der Redner glaubt, daß die Türkei künftig eine passive Rolle in der Politik spielen und allmählich zur Bedeutungslosigkeit herabsinken werde; Kleinasiens werde aus den großen politischen Berechnungen für Deutschland ausscheiden müssen; es sei vielleicht überhaupt besser, dies Land den Engländern und Russen als Spielball zu überlassen und keinen Weltkrieg deswegen heraufzubeschwören.

Nachdem Herr Direktor Selbing auf alle einschlägigen Fragen nochmals erschöpfende Auskunft gegeben, wobei er namentlich auch die unbedingte Wichtigkeit der Pflege des kulturellen deutschen Einflusses betonte (England und Amerika, so sagte der Redner, verfügen z. B. in Kleinasien bereits über ca. 700 Schulen, Frankreich über ca. 400-600, Italien und Rußland über ca. 106, während Deutschland mit nur 7 Schulen im Hintertreffen ist), und Herr Dr. Ammon noch einige fertige deutsche Worte gesprochen hatte, erkrankte der Vorsitzende Herr Dr. Fellmeth einen Begeisterung durchglühenden Bericht über die letzte stattgehabte Vorstandssitzung der Aldeutschen Verbände in Stuttgart. Die Verammlung war sehr gut besucht aus allen deutschen Gauen bis nach Hamburg hinab. Es sprachen die Herren Admiral Reusing, General Reim, sowie als Mit-Gesprächspartner von echtem Schrot und Korn Rektor Hauptmann aus Straßburg. Der Referent geht namentlich auf die Gedankengänge des letzteren näher ein. Herr Hauptmann betrachtet die zumteil unheilbaren Zustände im Reichsland vor allem als eine Folge der Wiedereinrichtung einer deutschen Universität auf elstfäischem Boden; genau der gleiche Fehler sei in Polen den Polen gegenüber gemacht worden. Es gebe im Elsaß zweierlei Gegenströme zu unterscheiden: das alte französische Blut, das auf jeden Fall bekämpft und unterdrückt werden müsse, und eine irreführende wohlmeinende Richtung, die für die aldeutsche Sache gewonnen werden müsse. Am 11 Uhr konnte dann die Versammlung vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. April.

* Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Sehd und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch. Hierauf sendete sich der Generalleutnant von Rehter, Kommandeur der 28. Division, bisher Generalmajor und Führer derselben.

Δ Fürstlicher Besuch. Gestern mittag um 12 Uhr 37 Min. traf die Prinzessin Albrecht zu Schaumburg-Lippe zum Besuche

Saftig zog er die leidenschaftlich Weinende zu sich empor und küßte ihr wie im Sturm Mund, Sitne und Augen. Und immer wieder, immer wieder fragte er dabei zweifelnd: „Also du willst mein sein, mein, des Gedächtneten Weib?“

„Ich will dir überallhin folgen,“ flüsterte Sylvia kaum vernehmlich, „bedingungslos, wahllos, nur sei immer so gut zu mir, wie du es jetzt bist.“ (Fortsetzung folgt.)

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

A.H. Karlsruhe, 29. April. Mit dem Lustspiel „Seite 105“ von Alfred Halim und Robert Soudet hat das Hoftheater einen Treffer gemacht. Handlung und Dialog ist allerdings hin und wieder etwas jenseits von Gut und Böse und zu einer Schülervorstellung wäre das Werk nicht gut zu empfehlen. Aber in leichter, gefälliger Art flattern auch die gedanklicheren Stellen vorüber. Amüsant, einer jeden Feuilletonplauderei nicht unähnlich, ist die Föhrung des Gesprächs, das Hände voll hoshafter Bemerkungen über die mondäne Lebensbetrachtung der Frauen, insbesondere bei dem schönen Kapitel über die „Kunst zu lieben“, ausstreut; voll lustiger Bissigkeit ist die Satire über Auswüchse einer modernen Psychologie, die auch die natürlichen Regungen des Herzens nur als einen interessanten Fall der „Psycho-Analyse“ ansieht. Dies alles aber rückt das Stück doch wenigstens um ein paar Grad aus dem gewöhnlichen Trost der üblichen Lustspiele heraus, so daß man sich bei ihm lachend unterhält und mit heiterem Interesse den Vorgängen auf der Bühne folgt, auch wenn diese zum Schluß etwas plötzlich in Operettenmanier die Lösung bringen.

Frau Edith Gisevius kann es nicht länger ertragen, daß ihr Gatte, der gelehrte Spezialist für Psycho-Analyse, auch in ihrer eigenen jungen Liebesgeschichte nach dem „romantischen Interwalle“ der Verlobungs- und Fitterwochengzeit nur einen „in-

am Großherzoglichen Hofe hier ein. Sie wurde von der Großherzogin Hilda am Bahnhof abgeholt und in das Großherzogliche Palais geleitet. Abends nach 6 Uhr reiste die Prinzessin, von dem Großherzogspaar zur Bahn geleitet, wieder ab.

Δ Ein Ballonausflug in Karlsruhe. Heute früh 6 Uhr 20 Min. stieg am Gaswerk II der dem hiesigen Verein für Luftschiffahrt gehörige Ballon „Karlsruhe“ zu einer Fernfahrt auf. Die Füllung des 1680 Kubikmeter Gas fassenden Ballons begann um 5 Uhr und war kurz nach 6 Uhr beendet. Dann wurde der Ballon fertiggemacht und erhob sich 6 Uhr 20 Min. unter fröhlichen „Gut-Vand“-Rufen der Zurückbleibenden glatt in die Lüfte. Führer des Ballons ist Leutnant v. Fasel vom Leibgrenadierregiment, Mitfahrer sind drei weitere Offiziere desselben Regiments. Der Ballon überflog den nordwestlichen Teil unserer Stadt und zog dann in der Richtung auf Germersheim davon. Ueber die Landung ist hier bisher noch nichts bekannt.

v. Der Karlsruher Schloßplatz in Blütenpracht. Das wunderwolle Aprilwetter hat heuer allenthalben eine Blütenpracht zur Entfaltung gebracht, wie wir sie schon seit langem nicht mehr geseht. In allen Gärten, Anlagen und Parks der badischen Residenz fesselt daselbst gebauernde Bild des leuchtenden Lenzes: Leppiges Grün und Blüten, verschwenderische Farbenfülle, überreichliche Blumenzier und berauschender Blütenduft. Einen besonderen Reiz übt in diesen Tagen Karlsruhes Schloßplatz auf seine Besucher aus. Gleich einer jauchzenden Farbenorgie prangen Gärten und Beete des weiten Platzes, in dessen Hintergrund das malerisch gelegene Residenzschloß von früh bis spät in lichtem Sonnenglanz sich spiegelt. Tausenden der vier kleinen Gärten, die sich harmonisch um das stolze Denkmal Großherzog Karl Friedrichs gruppieren, plätschern muntere. Klare Bächelein. Zerliche Pfade führen um die grünen Rasenteppiche, in denen Gärtners Künstlerhand braune, gelbe und blaue Blumen eingewebt. Wie mächtige Buletts leuchten die runden Beete, die mit knallroten und schneeweißen Tulpen oder mit dem treuherzig unschuldig dreinschauenden Stiefmütterchen bestift sind. Dazwischen mischen sich die Stauden des Feens und die Sträucher des Rhododendrons, dessen volle, weiße Blütenfelde gleich Frühlingsglocken schon beim leichten Windeshauch auf- und niederschaukeln. Früher als sonst haben sich die alten Lindenbäume in den fettengezünten Plätzen mit dichtem Junglaub geschmückt. Hoch in den Wipfeln und Kronen der Stämme zwischen und jubelieren gediehene Lenzhoten, derweil im Schatten der Bäume fröhliche Kinder Frühlingsspielen aufspielen. Drinnen in den beiden ausgebeulten schumden Gärten mit ihren springenden Fontänen blüht jetzt der Flieder. Süßberauschende Dufte, die von den violetten, lila- und graugetönten Büschen dringen, erfüllen schwer ringsum die Luft. Daneben verdelien Hyazinthen, Tulpen, Narzissen und andere in üppiger Blüte stehende Blumen balsamische Wohlgerüche. Die Magnolien, deren große, weiße und weinrotgefärbte Kelche zu weiten Pracht sich in diesem Jahre entfaltet haben, beginnen mählich zu verblichen. Langsam flattern die jähren, trockenen Blätter hernteder. Einen gebauernden Anblick gewähren die mit allerlei bunten Blumen durchwürzten Rasenflächen der Gärten. Zu Taufenden lugen Gänseblümchen schüchtern aus dem saftiggrünen Gras, übertragt vom silberschimmernden Wiesenschäumkraut und der gelbschleuchtenden Butterblume. Und über dem Meer von Blumen und Blüten und Farben gaukeln vom Morgen bis zum Abend bunte Falter im Sonnenschein, drünnen vorwitzige Bienen, zwitschern und jucheln Lerchen, Amseln und Drosseln, daß man selbst aufjauchzen möchte und singen in Dantbarkeit und Freude über den Schöpfer dieser Wunderwelt.

Δ In der Brutzeit der Vögel halte man nicht nur die Kägen, sondern auch die Kinder von den Nestern fern. Die Vögel dürfen im Brüten nicht gestört werden, und die Nester müssen unberührt bleiben. Von den Kägen ist zu sagen, daß diese zwar die natürlichen Feinde der Vögel sind; aber das gibt dem Menschen noch kein Recht, gegen sie unmenshlich vorzugehen, z. B. in Schnappfallen ihnen die Beinchen zu zerbrechen, und die Tiere stundenlang eingeklemmt liegen lassen. Eine ordentliche Peitsche und tüchtige Wasserprüher helfen schon viel, wenigstens bei Tage. Allerdings bei Nacht sind die Vögelnester gegen die umherstreifenden Kägen schußlos, wenn man nicht Dornbuden oder Blechstachelkränze um die Baumstämme herumlegen kann, was freilich nur die Hochbrüter zu sichern vermag. Hier kann nur nützen, daß man während der Brutzeit der Vögel alle Kägen nachts einperret.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 28. April. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Baumgartner. Vertreter der Großstaatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Hammesberger.

Der Graveur Eugen Hausenfin von Neuhäusen und der Eiswäcker August Reibold von Pforzheim erschienen im Februar d. J. in einer Reihe hiesiger Juweliergeschäfte und ließen sich Auswahl vorlegen. Bei dieser Gelegenheit gelang es ihnen, verschiedentlich Schmuckgegenstände, Ringe und dergl. mitgehen zu lassen, ohne daß etwas bemerkt wurde. Bis man dem Treiben der Langfinger auf die Spur kam, hatten sie Schmuckgegenstände von bedeutendem Ge-

wert zusammengekauft, die der Goldschmied Adolf Binder von Mannheim verpackt und feilsch verkauft. Ferner verübten alle drei eine Reihe von Logisbetrügereien in hiesiger Stadt. Das Kleblatt stand heute vor der Strafkammer zur Aburteilung, Hausenfin und Reibold erhielten je 1 Jahr 3 Monate 1 Woche Gefängnis, Binder 6 Monate 1 Woche Gefängnis, 6 Wochen Untersuchungshaft gehen an den Strafen ab.

Der Tagelöhner Eugen Walz von Pforzheim stahl im November o. J. seinem Vater eine größere Anzahl Beitragsquittungen des Pforzheimer evang. Kirchensorgs, dessen Kassier der Vater ist, und zog die Beiträge ein. Das Geld verbrauchte er für sich. Ferner erhielt der Tagelöhner Robert Reiser aus Pforzheim einen Teil der gestohlenen Quittungsformulare, mit denen auch er Beiträge einzog und das Geld für sich verbrauchte. Das Urteil der Strafkammer gegen Walz lautete auf 10 Monate Gefängnis, Reiser erhielt 7 Monate Gefängnis, 2 Monate Untersuchungshaft werden angesetzt.

Das Pforzheimer Schöffengericht verurteilte den Tagelöhner Friedrich Ströbel, gen. Langenstein, von Bismarckhausen wegen Diebstahls zu 6 Tagen Gefängnis. Auf seine Berufung wird die Strafe auf 5 Tage herabgesetzt.

Der Hilfsarbeiter Jakob Knöbele von Mühldhausen a. E. erhielt vom Schöffengericht wegen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis. Er legte Berufung gegen diese Entscheidung ein; sie war von Erfolg begleitet, die Gefängnisstrafe wurde in eine Geldstrafe von 30 M. umgewandelt.

Von der Luftschiffahrt.

L. Winterpüren (A. Stodach), 29. April. Vorgestern abend landete hier ein in München aufgestiegener Freiballon, der von drei Offizieren besetzt war. Die Landung ging glatt von statten. Nach Entleerung des Ballons traten die Herren von Stodach aus die Rückreise an.

— Kiel, 29. April. (Tel.) Das Luftschiff „Hanja“, das zu einer längeren Uebungsfahrt aufgestiegen war, traf vor-mittags 1/10 Uhr, aus südlicher Richtung kommend, über der Stadt ein und setzte seine Fahrt über der Eternförder Bucht fort.

Zur Dauerfahrt des „Schütte-Lanz“.

— Bremen, 29. April. (Tel.) Heute früh 3 Uhr 50 Min. passierte der „S. 2. II“, von Süden kommend, in nördlicher Richtung die Stadt.

— Hamburg, 29. April. (Tel.) Heute morgen 5.30 Uhr erschien „S. 2. II“ über Hamburg; das Luftschiff kreuzte über der Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel, worauf es die Fahrt über Hamburg zur Aufklärung der Wetterlage fortsetzte. Voraussichtlich wird das Luftschiff in Fuhlsbüttel landen.

— Berlin, 29. April. (Tel.) Das Luftschiff „S. 2. II“, das heute morgen 7 1/2 Uhr Hamburg wieder verlassen hatte, ohne eine Landung vorzunehmen, traf um 9.15 Uhr über der Reichshauptstadt ein.

1. Mannheim, 29. April. (Priv.) Das Militärluftschiff „S. 2. 2“ hat in Kudoisstadt ein Telegramm abgeworfen, wonach es wegen Benzinmangels nach Leipzig zurückkehren wird, um dort zu landen. Nach einem weiteren Telegramm ist das Luftschiff bereits wieder über Leipzig erschienen. Es wird heute nicht nach Mannheim zurückkehren.

— Leipzig, 29. April. (Tel.) Das Luftschiff „S. 2. 2“ traf von Hamburg kommend 1/12 Uhr über der Stadt ein und überflog dieselbe in bedeutender Höhe. Es setzte die Fahrt in südwestlicher Richtung fort.

Vermischtes.

— Hamburg, 29. April. (Tel.) Der neue Sapaedampfer „Baterland“ ist gestern abend spät beim Feuererschiff E. 1 eingetroffen, wo er jetzt noch wegen Nebels vor Anker liegt. Die Weiterfahrt nach Altona dürfte wahrscheinlich mittags erfolgen.

— Gießen, 29. April. (Tel.) Die Berliner Blättermeldung, daß in Orleshausen ein Ferkel von Wildtieren erschossen worden sei, wird als völlig unrichtig und in allen ihren Einzelheiten als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

— Hongkong, 28. April. (Tel.) Zwei Torpedoboote sind mit Vertretern der Behörden nach dem Schauplatz abgegangen, wo der englische Dampfer „Tatou“ von Seeräubern angegriffen und verbrannt wurde.

— Baden (Wehringia), 28. April. Die gemeldete Explosion in der Kohlengrube von Eccley ereignete sich, als eine volle Schicht von Bergleuten 600 Fuß unter Tage arbeitete. Einer Rettungsmannschaft, die sofort zusammengestellt wurde, gelang es, das Ende eines Schachtes zu erreichen. Sie brachte zwei Bergleute, die starke Brandwunden erlitten hatten, an die Oberfläche, man glaubt aber, daß die Verletzten nicht am Leben

ferierung der einzelnen Typen einen so glücklichen Einfluß gehabt, war auch in der Ausstattung der Zimmer so geschickt gewesen, daß die Luftführung einen sehr guten Eindruck machte. Vor allem das Liebespaar wider Willen, Edith und Lukas, wurde ganz brillant gegeben. Fr. Müller als Edith Gisevius war einfach entzückend in ihrem belebigen Frauentum, ihrer unerfüllten Liebessehnsucht und in dem leisen Nachlassen der „Hemmungen“ gegenüber dem immer stürmischeren Günstwerden des armen Lukas. Der aber hatte in Herrn Bachmann einen Vertreter von solch ungezwungener Natürlichkeit gefunden, daß man seinen romantischen „Internallen“ lachend folgte. Herr Lütjohann gab den jungen Gelehrten mit einer glücklichen Mischung von gelehrter Ueberhebung und natürlichem Temperament. Fr. Noormans Witwe Harriet war eine köstliche Figur, in der weibliche Ueberpanntheit und eingeborenes weibliches Verlangen nach dem Alleinbesitz des geliebten Mannes sich die Wage hielten. Herr Dapper als Hotelier und Onkel Amüller zeigte seinen wirklamen trockenen Humor. Ihm stand Frau Ermarth als dachtende und eifersüchtige Gattin und Ex-Diva in einer vorzüglichen Maste und einer originellen Durchführung ihrer Rolle zur Seite. Fr. Solim war eine allerliebste Jose durchtriebener Art. In einzelnen Charakterfiguren taten sich Herr Hübner und Fr. Carstens als ein im gegenseitigen Liebesverlangen recht ungleiches Ehepaar Mertens, Herr Schindler als Dr. Immerwahr, unter den sonstigen Hotelgästen Fr. Genter, Fr. Mar, Herr Key, Fr. Kunz, Herr Stuymann, Fr. Pagels c. hervor. Dazu kam die hübsche Lippe des Oberkellners Konstantin durch Herrn v. Krones.

Das Publikum folgte mit lachendem Verständnis den lustigen Pointen und der Entwidlung des ganzen Stückes und wurde des Beifalls und Hervorrufs nicht müde.

Herrn Dr. Kronacher's Regie hatte der Aufführung ein so flottes, frisches Tempo verliehen, hatte auf die Individuali-

bleiben werden. Eine zweite Rettungsmannschaft versucht heute einzufahren.

Die hungrige Suffragette.

— Newyork, 29. April. (Tel.) Auf amüsante Weise ist es den Gefängnisbehörden von Sing-Sing gelungen, eine Suffragette, die den Hungerstreik inszenierte, zur Kapitulation zu zwingen.

Als vorgestern die Gefängniswärter ihr abends eine Flasche Milch und Realinées in die Zelle stellten, machten sie am anderen Morgen die höchst überraschende Wahrnehmung, daß Milch und Realinées nicht mehr da waren.

Krände.

— Genua, 29. April. (Tel.) Eine furchtbare Feuersbrunst ist gestern im Hafen von Genua ausgebrochen. Der Schaden beläuft sich auf über zwei Millionen Lire.

— Hongkong, 29. April. Die gemeldete Feuersbrunst in den Tanks der „Standard Oil Company“ in Kaitikoi und Kowloon dauert noch an. Eine Abteilung des 25. Punjab-Regiments leistete gestern abend Hilfe und brachte die Pflanzarbeiten aus dem Bereich der Feuersgefahr.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

t. Berlin, 29. April. Der bisherige Minister des Innern und jetzige Statthalter der Reichslande, von Dallwitz, verläßt heute das Ministerium des Innern, um in Straßburg sein neues Amt zu übernehmen.

— Simburg (Kahn), 29. April. Am Sonntag wurde in Duala (Kamerun) der Palottinerpater Franz Henemann zum Bischof-Coadjutor von Kamerun gewählt.

— Paris, 29. April. Mehrere Blätter berichten, daß der Untersuchungsrichter Foucard den Gerichtspräsidenten Monier vernommen habe, welchen Frau Cailaux mehrere Stunden vor ihrem Anschlag um Rat gefragt habe.

— Peking, 29. April. Die „Times“ meldet von hier: Der „Weiße Wolf“ ist mit einer kleinen Bande aus Schensi nach der Provinz Kanju gegangen.

Vom Kaiser.

— Berlin, 28. April. Der Kaiser fährt am 8. Mai über Colmar i. Elsass nach Tirkheim und von dort in die Bogenen, um einer Gebirgsübung beizuwohnen.

Zum 70. Geburtstag v. Kösters.

— Berlin, 29. April. Der Kaiser hat anlässlich des heutigen 70. Geburtstages des Großadmirals v. Köster an diesen eine Kabinettsordre gerichtet.

— Berlin, 29. April. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Großadmiral v. Tirpitz hat an den Großadmiral v. Köster folgendes Telegramm gerichtet:

„Eurer Erzellenz sende ich zu Ihrem 70. Geburtstage meine und der Marine aufrichtigste und herzlichste Glückwünsche. Das an tatkräftiger Arbeit und Erfolgen reiche Leben, auf das Eure Erzellenz heute in ungewohnter Friese des Geistes und Körpers zurückzublicken, ist mit der Entschiedenheit und Erstickung der deutschen Marine unauslöschlich verknüpft.“

— Berlin, 29. April. Wie wir hören, sind gleich gestern nachmittag während der Plenarberatung des Reichstages neue Verhandlungen über eine Einigung in der Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten eingeleitet worden.

wie das unermüdete Eintreten für die deutsche Wehrhaftigkeit zur See. Möge es Eurer Erzellenz vergönnt sein, noch viele Jahre in Rüstigkeit die Frucht alles dessen heranreifen zu sehen, was Ihre Zuflucht gepflanzt hat und heute noch fördert.“

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 29. April. Am Bundesratsitz befindet sich Kriegsminister v. Falkenhahn.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2,25 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtrags-Etat für 1914, worin u. a. gefordert werden für eine diplomatische Agentur und ein Generalkonsulat in Albanien, sowie ein Konsulat in Alessandria 37 450 Mk. und für drei neue Militär-Attachés, darunter in Belgrad und in Sofia 30 000 Mk.

— Berlin, 29. April. Wie wir hören, sind gleich gestern nachmittag während der Plenarberatung des Reichstages neue Verhandlungen über eine Einigung in der Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten eingeleitet worden.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

— Berlin, 29. April. In der Budgetkommission des Reichstages kamen heute die Ausweisungen von Ausländern aus deutschen Bundesstaaten und besonders die Behandlung deutscher Staatsangehöriger im Auslande zur Sprache.

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

— Wien, 28. April. Nach dem amtlichen Abendbericht über das Befinden des Kaisers sind die Symptome des trockenen Katarchs ziemlich unverändert. Die Herzstätigkeit ist kräftig, Appetit und Allgemeinbefinden lassen nichts zu wünschen übrig.

— Budapest, 29. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier: Bei dem heutigen Empfang der österreichischen Delegation erklärte der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand gegenüber dem Präsidenten der Delegation, daß das Befinden des Kaisers durchaus befriedigend sei.

Die Ulstertrife.

— Belfast, 29. April. Ein aus elf Schiffen bestehendes Panzergeschwader ist heute früh in der Bay von Bangor vor Anker gegangen.

Die Lage auf dem Balkan.

— Saloniki, 29. April. Die Militärbehörden haben Anweisung erhalten, Antriebe für weitere Aufstandsbewegungen im albanischen Gebiet zu verhindern.

— Durazzo, 29. April. Wie verlautet, wird die albanische Regierung den von den Serben bedrängten Albanesen in Kossowo fünf Millionen Francs zuwenden, mit denen Häuser, Vieh und Wirtschaftsgeräte für die Flüchtlinge erworben und ihnen eine gesicherte Existenz geschaffen werden soll.

— Rom, 29. April. Der griechische Gesandte Koromilas teilte dem Minister des Aeußern die San Giuliano in einer Verbalnote mit, daß die Räumung des Albanien geteilten Teiles von Epirus durch die griechischen Truppen gestern, am 28. April, beendet worden sei.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

— Veracruz, 28. April. Nach einer Meldung, die noch der Bestätigung bedarf, sind wieder sechs Amerikaner aus dem Gefängnis von Cordoba genommen und erschossen worden.

— Veracruz, 29. April. Dem hiesigen „Newyork Herald“ wird von hier gemeldet, daß die mit deutschen oder englischen Pässen aus der Hauptstadt eingetroffenen Amerikaner erzählen, Huerta habe kürzlich den Redakteuren des Regierungsblattes „Imparcial“ erklärt: „Wartet nur, bis die Amerikaner in das Innere des Landes eingedrungen sind, dann werdet Ihr sehen, was ein wirklicher Kriegszustand ist.“

Die Kultur verfeinert sich ohne Frage.

Selbst die Ernährungs- und Heilmittel müssen sich dieser Tatsache anpassen und die Zahl der Dinge, die man heute in konzentrierter Form haben kann, ist gar nicht zu übersehen.

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke. Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen. E. Büchle Inh. Kunstholz- u. Rahmenfabrik W. Bertsch Kaiserstrasse 128.

Bücherchau. Grünes Kursbuch. Das amtliche badische grüne Kursbuch, Sommerdienst 1914, Verlag der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung n. b. S., ist soeben zur Ausgabe gelangt.

Handel und Verkehr.

— Köln, 29. April. Die Fusion des Schaaffhausenschen Bankvereins mit der Diskontogesellschaft soll durch das Aufsichtsratsmitglied des Schaaffhausenschen Bankvereins Kommerzienrat Luis Hagen, der von allen Finanziers über die weitaus größte Zahl von Aufsichtsratsmandaten verfügt, vermittelt worden sein.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalverr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22; Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Montag: „Norderney“ in Shanghai; am Dienstag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Genua.

Telegraphische Kursberichte vom 29. April.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, and others, covering exchange rates and market prices.

Bad Schachen. Dampfschiffstation 3 km von Lindau, prachtvolle, geschützte Lage, volle, geschützte Lage, Centralheizung, Lift, Eisen- u. Schwefelquellen.

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc.

Die Nachfolge des Freiherrn von Mirbach.

Berlin, 29. April. Im Gegensatz zu anderen Gerüchten erfahren wir, daß anstelle des mit Rücksicht auf sein hohes Alter zum Rücktritt entschlossenen Freiherrn von Mirbach der General der Kavallerie z. D. Eugen von Falkenhayn als Oberhofmeister der Kaiserin Auguste Viktoria in Aussicht genommen worden ist.

General von Falkenhayn ist ein älterer Bruder des preussischen Kriegsministers und wurde am 4. September 1853 auf dem väterlichen Besitze Burg Welschau im Kreise Thorn geboren; er ist demnach 60 Jahre alt. Aus dem Regiment der Kaiserin-Kürassiere hervorgegangen, kam er 1885 als Hauptmann in den Generalstab, wurde 1887 Militär-Attache der deutschen Botschaft in Paris und 1887 Militär-Gouverneur des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen. In dieser Stellung, aus der er 1894 schied, um in den Generalstab zurückzutreten, erwarb er sich das Vertrauen und die Dankbarkeit der kaiserlichen Mütter seiner Zöglinge in hohem Grade. Er befehligte dann 1895 das 1. Garde-Dragoonen-Regiment, wurde 1898 Chef des Stabes beim 9. Armee-Korps in Altona, 1901 Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade, 1906 Inspekteur der 3. Kavallerie-Inspektion und General-Leutnant, 1908 Kommandeur der 11. Division.

1914 wurde Eugen von Falkenhayn als General der Kavallerie zur Disposition gestellt. Seitdem lebt er, mit der Frau Luise von Dörnberg verheiratet und Vater von einem Sohn und zwei Töchtern, bei deren älterer die Kaiserin Taufpatin war, in Berlin.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Untergrombach, Dekanat Bruchsal, dem Pfarrverweser Benedikt Kreuz in Untergrombach verliehen. Der Genannte ist am 13. April 1914 kirchlich eingeseht worden.

Das Großh. Ministerium des Innern hat unterm 18. April 1914 den Bezirksgeometer Friedrich Bucher in Sinsheim nach Kastatt versetzt.

Aus Baden.

§ Tiengen bei Mengen, 28. April. Am Sonntag sprach hier im Gasthaus „zum Anker“ der nationalliberale Abgeordnete für den 22. Wahlkreis (Freiburg-Land), Herr Bürgermeister Stark-Schallstadt über die bisherige Arbeit des gegenwärtigen Landtags. Seinen Ausführungen folgte lebhafter Beifall. In der Diskussion stellte Herr Gemeindevater Kober an den Herrn Abgeordneten verschiedene Fragen, welche dieser ausführlich beantwortete. Dann wurde die gutbesuchte und schön verlaufene Versammlung nach über dreistündiger Dauer, die Herr Hauptlehrer Walter geleitet hatte, geschlossen.

Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 29. April. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer hielt heute vormittag eine Sitzung ab, in welcher die Regierung die schriftliche Mitteilung machte, daß die Orte Weil und Hellingen von der 3. in die 2. Klasse des Wohnungsgeldtarifs versetzt wurden. Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß die Verlegung der beiden Orte in die 1. Ortsklasse nicht angängig gewesen sei. Bei der weiteren Beratung des Eisenbahnbudgets wird eine größere Anzahl von Positionen debattellos genehmigt. Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß der Plan für das Aufnahmegebäude des neuen Heidelberger Bahnhofes demnächst vorgelegt werden könnte. Die vorgesehene Mittel für den neuen Heidelberger Bahnhof, der im Sommer 1917 in Betrieb genommen werden könne, werden ausreichen. Der Plan für das Aufnahmegebäude des Pforzheimer Bahnhofes ist einer Umänderung unterworfen worden. Das langsame Fortschreiten dieses Umbaus erklärt die Regierung damit, daß der Umbau während des Betriebs vorgenommen werden muß. Das Aufnahmegebäude werde 1915/16 gebaut werden. Zuerst müßten die Betriebsanlagen fertig gestellt werden.

Sobann erklärt die Regierung auf eine Anfrage, daß gegen ein Kollegialmitglied der Generaldirektion eine Disziplinaruntersuchung geführt werde, die aber nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Vorgängen der Eröffnung des Karlsruher Bahnhofes stehe. Die früher von der Regierung gemachten Mitteilungen über die Ursachen der Betriebsstörungen im neuen Karlsruher Bahnhof seien nach wie vor zutreffend. Auf die Anfrage eines Karlsruher Abgeordneten erklärt die Regierung, daß die seinerzeit von dem Karlsruher Oberbürgermeister gegen einen Beamten der Generaldirektion erhobenen Vorwürfe sich im wesentlichen als unbegründet erwiesen haben. Eine Abschrift der bezüglichen Untersuchungsakten sei dem Karlsruher Stadtrat zugegangen; eine Antwort sei aber darauf bis jetzt noch nicht erfolgt.

Bezüglich des Offenburger Personenbahnhofes verneint die Regierung das Bedürfnis nach einem Mitteldurchgang. Den wesentlichen Bedürfnissen sei durch Aufstellung von Fahrkartenautomaten Rechnung getragen. Der Bau eines Mitteldurchgangs würde ungewöhnlich große Kosten, etwa 800 000 Mark, verursachen, ohne daß der dann dadurch geschaffene Zustand befriedigend wäre. Die beiden auf die Schaffung eines Mitteldurchgangs bezüglichen Anträge werden von der Kommission angenommen. Für die Verlegung des Konstanzer Güterbahnhofes werden als erste Teilsforderung 2 500 000 Mark angefordert. Die Pläne sind noch nicht völlig fertiggestellt. Die Regierung hat die Forderung in das Budget eingestellt, um keine Verzögerung in den Bauarbeiten eintreten zu lassen. Im gan-

gen wird die Anlage 7 Millionen Mark Kosten verursachen. Die Position wird von der Kommission genehmigt.

Badische Chronik.

epb. Karlsruhe, 29. April. Folgende Kandidaten der evang. Theologie haben bei der 1. theol. Prüfung bestanden: 1. Robert Bracht, 2. Friedrich Wihl. Hummel, 3. Willy Klend, 4. Kurt Lehmann, 5. Hugo Münzel, 6. Otto Schid, 7. Adolf Seeger, 8. Theodor Sped, 9. Emil Streig, 10. Emil Woerner.

(Ettlingen, 29. April. Gestern nachmittag fing ein Wagen des Zuges der Albtalbahn, ab hier 2.15 Uhr, zwischen hier und Ruppurr zu brennen an. Ein Fahrgast hatte anscheinend einen brennenden Zigarettenstummel zwischen die Wagenwand eines Fensters geworfen, wodurch die Wand in Brand geriet; derselbe konnte aber alsbald ohne weitere Störung gelöscht werden.

Ettlingen, 29. April. Ein schwerer Unfall stieß gestern nacht dem etwa 26jährigen ledigen Fuhrmann Karl Schmidt von hier zu. Derselbe verbrachte mit seinem Fuhrwerk Kohlen nach Marzell. Auf dem Rückwege stürzte er auf der Straße zwischen Neurod und Sulzbach wahrscheinlich infolge Scheuens der Pferde kopfüber vom Wagen und blieb mit einem Fuße an dem Wagenseit hängen, ohne daß er sich von seiner mißlichen Lage befreien konnte. Während der ganzen Strecke bis nach Ettlingen wurde der Verunglückte auf dem Boden gestreift, sodaß der ganze Körper, besonders aber die Rückseite aufgeschürft waren. Das Gefährt wurde gegen 10 Uhr in der Pforzheimer Straße angehalten und der Mann in das Spital verbracht.

Pforzheim, 29. April. Die sog. Schwanner Sägmühle des Holzhändlers Alvinger in Dennaach (Württ.) wurde durch Feuer zerstört. Außer dem großen Holzschaden entstand ein Gebäudeschaden in Höhe von 7000 Mark. Man vermutet Brandstiftung. Nur dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr war es zu danken, daß der unmittelbar an die Mühle grenzende Wald gerettet wurde.

□ Bruchsal, 29. April. Die Pfarrei Untergrombach, Dekanat Bruchsal, wurde dem Pfarrverweser Benedikt Kreuz in Untergrombach verliehen.

△ Bruchsal, 29. April. Auch in unserm Amtsbezirk kommen lebhaftere Klagen über die lästige und für die Obstbäume so gefährliche Maikäferplage. Vom Wilsberg wird gemeldet, daß dort die Blätter auf den Kirsch- und Ruchsbäumen von den Maikäfern vielfach gänzlich durchgefressen sind.

× Heidelberg, 29. April. Dem Bürgerausschuß sind für die nächste Sitzung einige weitere Vorlagen zugegangen. Eine derselben betrifft die Gehaltsverhältnisse des 1. Bürgermeisters, das von 8000 auf 9000 Mk. erhöht werden und von 3 und 6 Jahren eine weitere Erhöhung von jeweils 500 Mk. erhalten soll. Ein weiterer Stadtratsantrag ersucht um Bewilligung eines Jahresgehalts von 6000 Mk. für den zweiten Bürgermeister, der in vier Zulagen von je 50 Mk., die in zweijährigen Abschnitten fällig werden, bis auf 8000 Mk. gesteigert werden soll. Von den übrigen Vorlagen sei eine solche erwähnt, welche die Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts in der städtischen Handelsschule und eine solche, welche die Vermehrung der Lehrkräfte an der städtischen Handelsschule von drei auf fünf bezweckt.

Heidelberg, 29. April. In der Ehescheidungsklage im Hause Thode beschloß das Landgericht, Zeugen darüber zu vernehmen, ob die Gründe zu einer Ehescheidung zwischen Geh. Rat Thode und seiner Frau, bekanntlich einer Tochter Cosima Wagners, ausreichend seien.

Heidelberg, 29. April. Seit acht Tagen wird der 28 Jahre alte Tapezierer Karl Becht, welcher in einem Hotel hier in Stellung war, vermißt. Ein Unglücksfall oder Verbrechen scheint nicht ausgeschlossen.

Heidelberg, 29. April. Während der 12jährige Sohn des Tagelöhners Ludwig Kösch mit einem Terzerol spielte, ging plötzlich die Waffe los und der Knabe erlitt eine so schwere Magenverletzung, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Mosbach, 29. April. In dem Prozeß gegen den Direktor und den Aufsichtsrat des Brauhauses Tauberbischofsheim wurden nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses die Personalien der Angeklagten festgelegt. Dabei wurde nochmals die ganze Gründungsgeschichte angeführt, wozu noch folgendes nachgetragen sei: Nach erfolgtem Zusammenkauf der 3 Tauberbischofsheimer Bierbrauereien, nämlich der von Johann und Alois Wolf und Heinrich Hammel, sollte eine einzige Brauerei in Tauberbischofsheim errichtet und das Eigentum daran und der Betrieb einer Aktiengesellschaft mit dem Namen „Brauhaus Tauberbischofsheim“ zugesprochen werden. Diese Gesellschaft wurde am 15. September 1911 von den Angeklagten Fetz, Möhmer, Annifer, Hammel und Wiedemann gegründet. Das Aktienkapital betrug, wie bereits mitgeteilt, 600 000 Mark (600 Aktien à 1000 Mark). Dasselbe wurde laut Gründungsverträgen und Anmeldung zum Handelsregister von den Gründern wie folgt übernommen: Fetz = 10 000 Mk., Hammel = 10 000 Mk., Annifer = 10 000 Mk., Wiedemann = 25 000 Mk., jeweils Bareinlage, Möhmer = 475 000 Mk. durch Einbringung der 3 genannten Tauberbischofsheimer Brauereien, die von ihm gekauft waren, eines weiteren von ihm gekauften Tauberbischofsheimer Anwesens, ferner der von ihm erstandenen großen Bierbrauerei in Oberlesach. Die letztgenannte Brauerei, welche hypothetisch erheblich belastet war, bildete für das neue Aktienunternehmen schon wegen der weiten Entfernung keinen großen Vorteil. Die Aufsichtsratsmitglieder hatten eine jährliche feste Vergütung von 500 Mark und je nach Umständen eine Tantieme von 5 Prozent des Reingewinnes zu beziehen. Nach der Eröffnungsbilanz betragen die verschiedenen Konten für Grundstücke 75 000 Mark, für die Brauereigebäude 235 000 Mark, für Maschinen 95 000 Mark, Fuhrtag 30 000 Mark, Wirtschaftsinventar 10 000 Mark, Fuhrpark 7000 Mark, Pferde 6000 Mark, Aktienfrien

17 000 Mark, Barbestand 125 000 Mark. Das Barbestandkonto beruht nach der Anlage nicht auf Wahrheit. Es wurde hierwegen bei der Gründung bzw. Anmeldung erklärt, daß das bare Geld für 125 Aktien für die Gesellschaft vorhanden sei. Die Anlage stellte sich nach dem Ergebnis der Untersuchung auf den Standpunkt, daß von den 125 000 Mark zur Zeit der Anmeldung zum Handelsregister gar nichts bar eingezahlt worden sei. Nach Abschluß des Geschäftsjahres 1911/12 wurde die letzte Bilanz aufgestellt. Der Vermögensstand der Gesellschaft war darin unwahr aufgeführt, und es erfolgte nach Jahresabschluss gesetzwidrig die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent. Bald nach der Gründung wurden sehr große Aufwendungen gemacht für maschinelle Anlagen, Tanks u. d. Neubauten, ferner für ein Personenauto und den Erwerb zweier Wirtschaften. Die Aufwendungen hierfür standen in keinem Verhältnis zu dem Bierabfah. Hierzu kam noch, daß es an der nötigen Ueberlicht über das Geschäft fehlte, weil die Bücher so unordentlich geführt waren, daß sie keine Ueberlicht über den Vermögensstand gewährten. Auch über die genannten Aufwendungen und die mangelhafte Buchführung hat das Gericht zu befinden, ob strafbare Verstöße gegen die Konturordnung vorliegen. Infolge der Minderkraft kam es soweit, daß bereits am 30. April 1913, also nach kaum 1 1/2 jährigem Bestehen, über die Aktiengesellschaft das Konkursverfahren eröffnet wurde. Gestern früh begann die Einvernahme der ungefähr 40 Zeugen.

* Kastatt, 29. April. Bei prächtigem Wetter vollzog sich heute vormittag die Ankunft der Großherzogin Silda, welche Kastatt anlässlich der hier tagenden Landesoberaufsichterversammlung einen Besuch abstattete, in der reichgeschmückten Stadt. An der Fruchthalle fand die Begrüßung durch die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden statt, worauf die Großherzogin nach der Vorstellung geladener Persönlichkeiten die Handarbeiten aus sämtlichen Bezirkschulen eingehend prüfte. In den stimmungsvoll decorierten oberen Räumen der Fruchthalle trugen besonders die Spinnerinnen aus Darmersheim und Karchental zur farbigen Belebung des Bildes bei.

§ Detigheim (A. Kastatt), 29. April. Am letzten Sonntag abend fand hier im Gemeindehaus die Fortsetzung und Ergänzung des Vortrags vom 22. März ds. Js. über „Die ländlichen Volksschauspiele“, worüber wir seiner Zeit berichtet haben, durch Herrn Dr. Lautensbacher aus Karlsruhe statt. Der Redner verbreitete sich in eingehender Weise über die Geschichte des ländlichen Volksschauspiels in Baden (Baden) vom Jahre 1791 bis zur Gegenwart und gab einen Ueberblick über die Art der in den verschiedenen Gegenden ausgewählten Stücke. Recht interessant war die Schilderung des sozialen Milieus der ländlichen Spieler, die sich meist aus Handwerkern und Kleinbauern rekrutieren. Die Zuhörerschaft dankte dem Vortragsredner mit reichem Beifall.

Offenburg, 29. April. Gestern nachmittag stürzte das 1 1/2jährige Söhnchen des Gärtnermeisters Strohmeyer während eines unbewachten Augenblicks in einen mit Wasser gefüllten Kübel und ertrank.

§ Malsburg (A. Müllheim), 29. April. Zwei Brüder, die Tagelöhner Jakob Friedrich Forsthuber und Johann Jakob Forsthuber hier, konnten lt. „Frbg. Fzg.“ dieser Tage mit ihren Ehefrauen die Feier der goldenen Hochzeit begehen. Der Großherzog ließ den beiden Zubelpaaren ein Geschenk von je 30 Mk. überreichen.

× Mehlrich, 29. April. Der Boranschlag für 1914, der dem Bürgerausschuß am kommenden Donnerstag zur Beratung vorgelegt werden wird, sieht 121 973 Mark Einnahmen und 162 243 Mark Ausgaben vor, so daß durch Umlage 40 270 Mark zu decken sind. Der Umlagefuß soll 23 Pfg. von 100 Mark betragen. Die Vermögensgegenstände betragen 6 721 830 Mark, die Steuerwerte des Betriebsvermögens 2 986 100 Mark und die Steuerwerte des Kapitalvermögens 3 946 800 Mark.

L. Mehlrich, 29. April. Flaschnermeister Karl Schmeiler, der, wie berichtet, bei einem Sturz aus dem Laubensaden seines Hauses das Rückgrat gebrochen hat, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern.

§ Ueberlingen, 29. April. Am 27. und 28. Juni d. J. wird hier die diesjährige Landesversammlung des Verbandes badischer Gemeinderatsherren abgehalten.

Konstanz, 29. April. Die Kirchenaustrittsbewegung nimmt hier infolge der Agitation des „Komitees Konfessionslos“ größeren Umfang an. Beim Bezirksamt sind in der letzten Zeit 50 Austritte angemeldet und zum Teil schon perfekt gemeldet. Unter den Ausgetretenen befinden sich 20 Kinder. Die beiden Konfessionen sind in fast gleicher Zahl beteiligt.

Konstanz, 29. April. Die Metzgermeister haben einen Fleischpreisabschlag einreten lassen, und zwar kostet 1 Pfund Ochsenfleisch 1 Mark, Rindfleisch 98 Pfg., Kalbfleisch 95 Pfg. bis 1 Mark und Schweinefleisch 75 bis 90 Pfg. Auch ein Milchabschlag wird auf 1. Mai einreten; das Liter Milch wird künftig statt 20 nur 19 Pfg. kosten.

Hohenlohe Erbswurst
ermöglicht schnellste Bereitung
vorzüglicher Erbsensuppen nach
Hausmacherart. 2-3 Keller
kosten dabei nur 10 Pfennige!

Graue Saare Dr. Kuhns Anhol, 1.20 0.60
Farbe-Romade Ruffin, 200, 1.00
Wielor, Part., Kaiserstr. 223 sowie in Apoth., Droge, u. Part.

Stimmung

mein Selbstvertrauen war riesengross, ich
fühlte es, heute mußt Du Dein Ziel er-
reichen. Und es gelang mir zum Heil!
Laut jubelte ich meinen Freunden zu, und
still dankte ich meinen zuverlässigen
Helferinnen, den echten KOLA-Pastillen
DALLMANN (gen. Dallkolat)

1 Schil, Dallkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogehdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

Jede Hausfrau

die sich die Frage vorlegt, wo kaufe ich **gut** und doch **billig** darf nur im **Spezial-Geschäft** ihre Einkäufe machen.

Jedes Spezial-Geschäft muss bestrebt sein, seine Kunden **aufmerksam** und **fachmännisch** mit **Rat u. Tat** zu unterstützen, weil **das Spezial-Geschäft**

den grössten Wert darauf legt, nicht nur zu verkaufen, sondern auch seine Kunden zufrieden zu stellen.

Jedem Käufer ist dadurch gewährleistet **nur beste und tadellose** Waren bei grösster **Preiswürdigkeit** zu erhalten.

Das Spezial-Geschäft

braucht keine forcierten Angebote, die

Güte

seiner Waren sind seine

Reklame.

Prüfen Sie selbst unsere Worte durch Ihre

Einkäufe

in den Spezialgeschäften.

Rabatt-Spar-Verein
Karlsruhe.

Vereinigung
der
Detailisten
von Karlsruhe.

Verein Volksbildung.

Au der am Freitag, den 1. Mai stattfindenden Wiederholung der Aufführung

Missa solemnis

erhalten unsere Mitglieder Preisermäßigung und zwar erniedrigt sich der Preis bei den Karten über 80 Pf. um 10 Pf., bei denjenigen unter 80 Pf. 5 Pf. Die Karten sind in der Geschäftsstelle, Altdemiefstraße 67, erhältlich.

Porzheimer Goldwaren, Schweiz.
Taschen - Uhren, Tafelbestecke,
Kaffee - Löffel, Schöpf-Löffel
empfiehlt billig 7317
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage 7a.

Moscato d'Asti Spumante

garantiert natürlicher Schaumwein, unübertroffen an Qualität, offerieren billigst 7539,6.1

Franz Fischer & Cie.,
Weingrosshandlung, Wein- und Trauben-Import,
Kreuzstrasse 29 — Steinstrasse 29.

Mein Total-Ausverkauf

Godyearwelt-Schuhwaren

wegen Aufgabe dieses Artikels bietet jedermann günstige Gelegenheit gute Schuhwaren billig einzukaufen.

Schuh-Haus Badenia

Inh. Fr. W. Hacker B25238.2.1
Kriegstraße 16, beim alten Bahnhof.

Behalten Sie ein Erzeugnis

das Ihr Reifen-Budget im Gegensatz zu anderen weniger guten Fabrikaten günstig beeinflusst, und Sie werden zufrieden sein. Der

Excelsior

Pneumatic

ist derjenige Reifen, von dem man in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Konstruktion und Widerstandsfähigkeit behaupten kann:

Er steht an erster Stelle!



Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G.
Hannover-Linden.



Die Stadtgemeinde Mannheim beauftragt, die Stelle eines Ortsbaukontrolleurs

zu besetzen. Staatlich geprüfte Werkmeister badischer Staatsangehörigkeit werden ersucht, ihre Bewerbungen bis zum 10. Mai d. Js. beim Vorstand der Ortsbaukontrolle Mannheim, Rathaus, Zimmer 103 einzureichen. Beizufügen sind: Ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf, Zeugnisabschriften, selbständig gefertigte Zeichnungen, desgleichen Angaben über bisherige praktische Tätigkeit, Gehaltsansprüche und den frühesten möglichen Dienstantritt. 2819a
Mannheim, den 25. April 1914.
Der Vorstand der Ortsbaukontrolle.
P l a b, Ortsbauamt.

Einen guten Fang



macht jedermann, der seinen Bedarf in Messer und Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch fachmännisch geschliffen und repariert werden können. 12114.26.2
Karl Hummel, Werderstr. 13, Teleph. 1547.

Spezial-Panama-Wäsche

tadellos — prompte Ausführung (auch anderwärts gekaufter Hüte).
Schönendste Neubehandlung nach bewähr. neuest. Methode.

Panama-Spezial-Haus ZEUMER

Hofliefer. Kaiserstr. 125/127.
Auf Wunsch werden die Hüte abgeholt. 3.3

Wanzen Käfer Motten Mäuse Ratten



vertilgt unter weitgehendster Garantie, strengster Diskretion und billiger Berechnung 6389

Lütgens & Springer

nur Adlerstraße 4, Teleph. 2244
20 jährige praktische Erfahrung.
— Desinfektoren der Reichseisenbahnen und sonstigen Behörden. —
Den Herren Hausbesitzern empfehlen wir unsere Versicherung gegen Ungeziefer. In unserer Versicherung stehen üb. 2000 Anwes.

Pirresborn Linden-Quelle

Natürl. Natrium-Sauerling.
Arztlich angezeigt gegen Magen-Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Gicht, Diabete, Arterienverkalkung. 372J
Hauptniederlage für Karlsruhe:
Bahn & Bassler, Mineralwasser-Grosshandlung.



Straussfedern

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten
alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein
echter Strausfedernhut findet überall das grösste Interesse Ich liefere echte Strausfedern unter Nachnahme in Tiefenschwarz u. Schneeweiss Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk. „ 39 cm, „ 14 „ 2.50 „ 45 cm, „ 16 „ 4.50 „
Retournahme nach 8 tägiger Probe.
Ernst Lange, Strausfedern-Spezialhaus, Düsseldorf
Kaiserstraße 29. 325J
Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Graues Kleid Eine silberne Herrenuhr, gef. im Wald bei Rüppurr. Abzuholen Durlach, Amalienstraße 17. 325455
Nuitstr. 33, 1. Et. III., links. 325473

Tüchtiger Bäckermeister sucht v. 1. Juni gut gehende Bäckerei

zu pachten. Später Kauf nicht ausgeschlossen. August Dreisbach, Bäckermeister, B25434 in Durlach.
Ehrenhafte Frau, Witw., 44 Jahre mit 22 jährig. Tochter, sucht für 1. Juli mittleres oder kleines Geschäft oder Filiale zu übernehmen bezgl. zu mieten. Karlsruhe oder Umgebung bevorzugt. Kaution kann gestellt werden. Suchende ist sehr tüchtig im Haushalt, Kochen etc. und würde evtl. auch die Führung eines frauenlosen Haushalts übernehmen. 3.3
Offerten unter Nr. 2646a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gasthaus-Berkauf

In aufblüh. Stadt Mittelbadens, in sehr guter Lage, habe ich ein gut gehendes Gasthaus unter günst. Bed. zu verkaufen. Großer Bier- und Weinverkauf, Wirtensnackmen etc. Konditor u. Feinbäcker od. Metzger find. sichere Erlöse. Auskunft erteilt:
Karl L. Spähle
Grundstück u. Einboth-Berkehr Oberkirch (Rendhal) 3
Telef. 56. 2688ad 3

Ia. Cristenz für Metzger u. Wirtsleute.

In einem größeren unlagereiten Marktort Süddeutschlands. Ein mehrerer bedeutender industrieller Etablissements und angelegener Handels- sowie Kaufhäuser, ist das erste u. altrenommierte Gasthaus mit Metzgerei preiswert zu verkaufen. Offerten, nur von Selbstrespektanten, unter Nr. 24475 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Sehr gut eingerichtete Bäckerei

seit 15 Jahr. besteh., mitten im Orte, Hauptstr., 4000 Einwohner, schönes Anwesen
Garten, Schauer, Stallung etc.
Preis Mk. 15000. Anz. Nr. 4000.
In Feinbäckerei wäre am Platze viel zu machen. Näheres durch
Geuner Karlsruhe,
7056.2.2 Kaiser-Allee 95a.

Einfamilienhaus

in der Nähe Freiburgs mit allen Bequemlich., elektr. Licht, großem Obst-, Bier- u. Gemüsegarten, für pers. Beamt. passend oder für kleinen maschinellen Betrieb, da Räumlich, vorhanden, weg. Wegzug preisw. zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten.
Offerten unter Nr. 2634a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Baupläze

Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2 Obsthöfen zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1666a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchtes Fahrrad

noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B25476
Serrurier, 12, im Schneiderlad.
schönes, weilauf. S-Fahrrad, billig zu verkaufen. B25439.3.1 Kronenstr. 27, 3. Et.

Städt. Seefischmarkt.

Sandmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbad am Donnerstag nachmittag von 3 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr und Freitag vormittag von 9—11 Uhr.

Bühnenmärkte: Durch den Verkäufer 3 p f.

Weststadt: In der Sofienstr. 96/98, am Donnerstag vormittag von 9—11 Uhr und nachm. von 3—6 Uhr.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag von 8—11 Uhr.

Karlsruhe, den 29. April 1914. 7517

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Versteigerung.

Freitag, den 1. Mai, vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bar versteigert:

1 Speisezimmer eichen, bestehend aus: Büffel, Sofa mit Umbau, Diplomatenschreibtisch, 1 Ausziehstuhl, 4 Stühle, 1 Garnitur, 1 halbes Sofa mit 4 Salzfauten, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Nippstisch, 2 Stühle, 1 eint. Sessel, 1 Bett komplett, 1 Bettstelle mit Kopf u. Fußteil, 2 Bettröhre, 1 Matratze, 1 Segrasmatratze, 2 Polster, 4 Deckbetten, 4 Kopfkissen, 1 Dima, 1 Küchenstuhl-Unterfah, 1 Kuchentisch, 1 Ovalspiegel, 1 Ladentisch, 1 Wand, 1 Gartenschlauch, 1 Blumenbank, 1 großer Gasherd, 1 kleines Gasgrillchen, 1 Gasfaucet, 2 Drahtfenster, Tisch- und Kleintischplatten, 1 Emailbettplatte, 1 Silber-Schreibmaschine, 1 Seifischer Weinfiltrier-Apparat, Christofle-Besteck, 1 Dreifuß für Schuhmacher, ferner nachmittags gute Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Leinen-Kragen, Herren-Hemden. Liebhaber ladet ein. 7518

J. Hirschmann, Auktionator.

Behandlung chronischer Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsform: Bei Nicht, rheumatischer, Erkantungen der Gelenke, Muskelschwäche, Nerven, chronische Leiden u. Kettigkeit. Heilung durch elektrische, magnetische Massage und Gymnastik. Elektrische, dreis- und vier-Pol-Bäder nach Dr. Schnees medizinische Räder. 5004.12.12

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.
Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Was die Künstler über Feurich-Pianos sagen:

Die Klaviere von Julius Feurich sind in jeder Hinsicht prachtvoll.
Wassily Sapellnikoff.

Feurich-Flügel und -Pianos empfiehlt

Johs. Schlaile, Pianohandlung Karlsruhe

Douglasstrasse 24, neben der Hauptpost.

Von Freitag ab steht wieder ein frischer großer Transport von 35 Stück 2814a.2.1



Französische Pferde

in unseren Ställen, wozu Kaufliebhaber einladen Gebr. Hartmann, Weingarten, Tel. 11.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Jetzt kaufen Sie noch sämtliche Sorten **SCHUHWAREN** zu staunend billigen Preisen, da der Laden bald geräumt sein muss.

Schuhhaus HANSI Karlsruhe, Ecke Kronen- und Markgrafenstrasse.

Nur diese Woche gültig. All. auf. m. Verz. 3.25

1 Dose 20 Stück beste Krone Mat ties herin ge in fetter bester Ware. 1 Bfd. Dose beste Sardellen Der. 1 Dof. K. Kronennummer u. 10 sehr schön geräucherter Pfundern. E. Degenor, Konservier. Zwimünde. 2501a

Andreas Kleber Karlsruhe

Akademiestraße 29 Telephone 2035
Spezialgeschäft für Kachelofenbau.
Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie.
Aufbau von Waschkesseln.

Junker & Ruh-Ofen. 14.11 Kachelofenanlage für Mehrzimmersheizung ist im Brande zu sehen.

Bekanntmachung.

Das Rauchen im Großh. Garthwald — Wildpark und Panwald — ist von heute an bis 1. Oktober d. J. bei Strafe verboten.
Junge Schläge (Schonungen) sowie gewerbliche Wege dürfen nicht betreten werden.
Das Abbrechen und Abschneiden von Zweigen in Waldungen, sowie das Ausbrechen von Pflanzen wird bestraft.
7519
Karlsruhe, den 20. April 1914.
Großh. Garthwald und Jagdamt.

Karlsruher Liederkranz



Morgen, Donnerstag, den 30. April, 9 Uhr abends:

Gesamt-Probe

im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Ausschlag = Eier

10 Stück 30 Pfg. sowie

Brucheier

10 Stück 40 Pfg.

30 Jähringerstraße 30

Herde



in Email und schwarz lackiert, erstll. abstrakte. Billige Preise. Zeit- und billigste Ausführung.
17788
A. Schwinn, Steinstraße 25
Telefon 3573. am Adelsplatz.

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, Stück 50 Pfg. Ferner noch „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Carl Roth, Hofdrg., Herrenstr. 26/28; N. Reichard, Amalienstraße 19; W. Baum, Werderstraße 27; H. Bieler, Kaiserstraße 223; J. Behn Nachf., Jähringerstraße; Otto Fischer, Karlstraße 74; Ludw. Bühler, Lachnerstraße 12; Carl Dammert, Schützenstraße 82; Emil Dannig, Kaiserstraße 11; G. Ehinger, Sophienstraße; W. Hager, Kaiserstraße 241; Amalie Wenz, Kaiserstraße 24; Otto Mayer, Wilhelmstraße 24; Willi Neuhahn, Scheffelstraße 8; Fritz Reis, Luisenstraße 68; Th. Walz, Kurvenstraße 17; N. Reichard, Engeldrog., Werderpl. 44; N. Hofmeier, Luisenstraße 8; E. Schiefer, Bismarckstraße 39a; sowie in allen Apotheken.

in Oaxlanden: Anton Dannenmeier; in Eggenstein: Apoth. Heyer; in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner; in Mühlburg: Max Strauß. 3963

Auf hochrentables Haus der Kaiserstraße
22000—45000 Mk

auf II. Hypothek zu jetzt üblichem Zinsfuß sofort od. für später gesucht. Ditto 9—10 000 Mark auf reines Herrschaftshaus der Weststadt. Offerten unter Nr. 7515 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat

Jungfer Mann, 29 J. alt, evang., in höherer Stellung, wünscht mit einfaches Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. unter 225489 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Federnprüfmaschinen

mit Patentanhang, gebt. ca. 30 Jtr. Transport, zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter Nr. 225190 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Klappsporthwagen

Off. mit Preisangabe, unter 225500 an die Exped. der „Bad. Presse“.

10 Jtr. Sauerkraut

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 225328 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

60 Musterbetten aufgestellt

Besichtigung bitt. erbeten! 7487

Kinderbetten
8.50, 13.— bis 36.—
Holzbetten
15.50 bis # 53.—

Metall-Betten, bestes Fabrikat, mit Patent-Matratze # 16.50, 19.50, 24.—, 27.—, 34.— bis # 49.—.

Messing-Betten, bestes Fabrikat, mit Patent-Matratze # 53.—, 58.—, 60.—, 62.—, 72.— bis # 93.—.

Betten-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.

Passen Sie sich die 3 nicht ge-

reuen und verlangen Sie meine Preisliste über Neuheiten von Kindern- und Klambetten. 6807
A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

Wer leidet best. Arbeiter 250 M. gen. Sicherstellung v. Möbel auf monatl. Ratenzahlung. Gef. Off. nur v. Selbstgeher u. Nr. 225486 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen v. 100 Mk.

gegen la. Sicherheit u. kurzer Zeit ge- sucht. Off. unter 225487 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Darlehensvermittler

gef. Nur solche, die an reelles u. pr. Arbeiten gehn, wollen f. melden. Off. u. F. G. 5701 an A.-G. Bonaokor & Ranz, Düsseldorf. 2824a

Sobellant 225485
Akademiestr. 9, Hntb. II., Geins.

Vaillant's Gas-Heisswasser-Apparate
für zentrale Warmwasserversorgung Bad u. sonst. Bedarf in Haus u. Beruf. Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte. Illustrierte Kataloge kostenlos.

Joh Vaillant G. m. H. Remscheid 28a.

Eis Eis

Empfehle mich zur Lieferung von **keimfreiem Eis im Abonnement** unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Abonnements können täglich beginnen.

Carl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23. Tel. 1415.
B25501

Haus-Verkauf.

In einer Großstadt a. Rh. ist ein Geschäftshaus, zu 8% rentierend, wegen vorgerücktem Alter sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 439 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2764a

Durch das Immobilien-Geschäft von A. Hermann, Stuttgarter, Rotenbühlstr. 7, wurden in der allerletzten Zeit folgende Verträge abgeschlossen:

das Landhaus des Herrn Präsident von Bälz in Weiblingen, das Gemischtwaren-Geschäft von Herrn Schod, Neuenstadt a. S., das Schlosserbau-Geschäft der Ww. Lu. Meyer, Feinheim a. Rh., die Schlosserei von Herrn Morhinger, Gärtlingen O. Rh., Herrenberg, die Brauerei u. Metzgerei von Herrn Oser, Bonlanden a. Rh., das Kolonialwaren-Geschäft b. Herrn Gänse, Wächterstr. 1, Stuttgart.

Bereitstellungs-Apparat sehr billig zu verkaufen. 225514
Karl Dalmat, Dirschstr. 25.

3 Herrenfahräder, auf erhalt., für 25 Mk. zu verkaufen. 225496
Marientstr. 15, Fahrradhandlung.

Herrenrad mit Freilauf unter Garantie sehr billig zu verkaufen. Fr. Dalmat, Dirschstr. 25, S. G. 225516

Herrenfahräder, noch neu, Torp.-Preis, u. Garantie billig abzugeben. 225502
Göthestr. 17, III., rechts.

Nach Durchlegung unseres Sommer-Fahrplanbuches wurde untenstehender Fahrplan eingesehen. Wir bitten die verehrl. Abonnenten, denselben auszuscheiden und als Beiblatt zu Seite 93 zu benütigen.

2. u. 3. Kl. (Wettlicher Service)		Mülheim—Badenweiler—Mülheim.		3. Comm- und Festeinstg. ab 1. Juni d. d. 1914.	
Mülheim-Üst.	ab 6.50	7.40	8.30	9.20	10.10
Badenweiler	ab 7.10	8.00	8.50	9.40	10.30
Mülheim-Üst.	ab 11.10	12.00	12.50	13.40	14.30
Badenweiler	ab 11.30	12.20	13.10	14.00	14.50
Mülheim-Üst.	ab 15.10	16.00	16.50	17.40	18.30
Badenweiler	ab 15.30	16.20	17.10	18.00	18.50
Mülheim-Üst.	ab 19.10	20.00	20.50	21.40	22.30
Badenweiler	ab 19.30	20.20	21.10	22.00	22.50

Lezte Erinnerung

an alsbaldige Erneuerung der Preuß. lödd. Kassenlose zur V. Haupt- und Schlussklasse mit 174 000 Treffern, auf **Millionen 64 1/2 Mark** Staatsloose hierzu erhältlich

1/2 25.— 50.— 100.— 200.—
1/4 12.50 25.00 50.00 100.00

Lud. Götz.

Großh. bad. Lottereeinnehmer
Sebelstraße 11, beim Rathaus.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

Carl Steinbach
Erbprinzenstr. 36, nächst d. Hauptpost

Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emailierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. — Ersatz- und Zubehörtelle billigst. — 10.1 Allein-Vertreter: 7826

Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahräder.

Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahräder.

Chauffeur

mit 3—5000 Mark zwecks Beteiligung an einer Autoherstellung gesucht. Offert unter 211 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 2800a.2.1

Stütze der Hausfrau

Gesucht nach Calw wegen Verheiratung der einzigen Tochter, postweise Ertrag für Haus- und Nebearbeit. 2818a

Off. mit. Chiffre L. 3542 an Dacienstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Gebr. Fahrrad

f. Mädchen v. 11 Jahren gesucht. Off. m. Preis unter Nr. 225453 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abschriften, Vervielfält.

Karl Atner, Hirschstr. 25
C. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

Atthändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 835
Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.
Aktenz. Einstampf., Felle u. Gummi.
Jakob Köhl, Sedanstr. 8, Abbruch-
unternehmer, Altschmelz
Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046.
Eisen, Metalle u. Rohprofil, Fil.
Durlach, Pänzstr. 28, T. 189.

Amerikanische Dentisten

Köhline, Kaiserstr. 215, T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Jasso, Waldstr. 11/12, T. 3464.

Apfelwein-Größtelereten

J. Finkelstein, T. 510 u. 2875.
Reos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1281
Arlen-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Aktionatoren

J. Gutmann, Rudolfstr. 12

Auskunfteien

K. Korsand, Kaiserstr. 56, T. 569,
besorgt Familienausk. an all. Platz.

Aussterner

M. Kahn, 6belhaus, Waldstr.
22, gute bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

Lud. Seiter, Waldstr. 7, C. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Möhlburg, Rheinst. 23

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164.
T. 1927.

Karrer, Patent-Röste-Fabrik,

Philippstr. 19, T. 1659.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechter, Karlstr. 20.
A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 7, T. 2187. Spez.
in- u. ausländische Biere.

Krokodil

Münchener Löwen-
bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Hans.

Barsten und Kämme

Herm. Ries Spezialhaus
Friedrichsplatz
J. Stüber, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.

Emil Vogel, Hofief. Nachf.,

Friedrichsplatz 3.

Damen-Frisier-Salons u.

Haararbeiten
Max Bierth, Luisenstr. 36.
August Birk, Yorkstr. 19, T. 3638.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse,
Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Donglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Beschies Nfg., Erbprinzenstr. 26,
Damenhut-Fassonieranstalt.

Helene Binzel, Schützenstr. 7,

Ekert-Kramer, Karlsruherstr. 22.
Herrn- u. Damen-Hut-Wäsch., Färb.

Modernis.-Anst. Kaiser-Pass. 40

Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186,
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

Darleben

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III, T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

C. Hager Hoff, Karlsruherstr.
22, Telef. 358.

G. Hoferer, Schillerstr. 33,

T. 2852.
Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

Dental-Depot

Emil Deuber-Roessler, Erbpr.-Str. 31
Mirodent d. Bestof. Zahn- u. Mundpf.
vegetabil., schmerzlos, imprägn.
Unentb. z. Desinf. v. Zahnersatzst.

Dentisten

Georg Demmer, Werderplatz 29.
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.
R. Nagel, Hirschstr. 35 a. T. 1755.
Fachmann Rat i. Zahnersatz.
C. Schwetzer, Kaiserstr. 123, T. 3419

G. Stephan, Wafstraße 61,

Steller für Zahnkränze.

Detectiv-Institute

Detectiv-Inst. u. Auskunftei „Globus“,
Kaiserstr. 86 T. 3276.
Erstes Karlsruher Detectiv-Institut,
Lessingstr. 56 II, Ermittlungen,
Beobachtgn., Auskünfte all. Art.
J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Douglas-
str. 26, discr. Auskünfte, Erhebungen,
Uebervachung, In- u. Ausland, T. 1056

Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2316
Amalienstr. 19,
T. 519, Rabattn.

Drog. W. Ischeringer, T. 519, Rabattn.

Eier, Butter

Emmel, Luisenstr. 44, T. 5636,
Fil. Waldstr. 66, T. 1596
Eiergrosshandlung.

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,

A. Brod vorm. Potok, T. 257.
J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwigs-
platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.

Seitter-Lieb, Inh. E. Schnurr,
Waldstr. 40 c u. Klumprechtstr. 21.
F. W. Walter, Körnerstr. 16, T. 2365
Körnerstr., in gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887

Eishandlungen

Bis! Eis! Eis!
B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge.

V. Hantz, Nuitsstr. 18, T. 691,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungs-
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
F. Peterson, W. Verspahs Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 976.

Eisässer Stoffe

Eisässer Reste, Viktoriast. 10, 3 Tr.
Kath. Schreiber, Kaiser-Aller. 31.

Fabrik f. Limonade, Essen-

zen u. Frucht-Syrupe
B. Odenheimer, Degenfeld-
str. 4, T. 1216
Spezialit.: Himbeer, Zitrone, Apfel-
süßchen, Milken (milchsäurehaltig).

Fabrikanten u. Nähmaschinen.

Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, M. Nr.
Kaiserstrasse 99
T. 102.

Färbereien, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.
Blumenstr. 17
T. 404.

Flaschen- u. Fassgrosshdl.

A. Einhellig, Lachnerstr. 17
T. 1414.

Flechteorien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlflecht.

Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23,
Fr. Hermann, Herrenstr. 38.
W. Kolb, Städt. Vierordtbad.
C. Mächtele, Kronenstr. 58.
Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4,
Kaiserstr. 94, T. 3084.

Gärtnereien

W. Hirtel, Durlach, Ritterstr. 5.
Ch. Kleinert, Durlach, Tel. 158.

Gärtnerei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2007

Gegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partiewar. u. getr.
Kleider, A. Czelenitzki, Markgrafstr. 7
Neue u. getr.
Kleider.

Gelegenheits-Hauthaus

Werderstrasse 55.
J. Gross, Markgrafstr. 6, An u. Verk.
l. u. großl. An- u. Verkaufsch.
Markgrafstr. 22, T. 2015.

Levy

K. Maier, Markgraf-
strasse 16,
Zähringerstrasse 38
An- u. Verk. geschäft.
J. Stüber, Markgrafstr. 19, An- u. Verk.

Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedstr.
Kaiserstr. 179, Repar. u. Nouarb.

Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Juwel.

Gold- u. Silberwaren,
Besteinger Reparaturwerkst.

Gravüre

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 88, T. 1113.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebingen, Waldstr. 44.

Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 3086.

Hellkunde

Fra. Vera Nilius, Nelkenstr. 29,
gepr. Magnetaphin u. Nat.-Heilknd.
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22 Magn.
Chr. Schwenk, Schützenstr. 9, Magn.
topath, Sprechst. 2-5 Nm., Snt. 9-1.

Herrn-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,
99 Kaiserstr. 99, T. 3228.
K. Langenstein, Luisenstr. 63.

Herrn-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50

Julius Löwe, Werderplatz 25,
Herrn- u. Knaben-Bekleidung,
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt,
Durlach, T. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegerstr. 14,
Kaiserstr. 85, Krawatt-
Kragen, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Damas,
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-
Verens, Steinstr. 23, Tel. 3098.

Käse

Zanetti Kaiserstr. 64, T. 2107.
I. Spezialgeschäft am
Platze, en gros, en détail.

Käsechees

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstrasse 25.

Kohlen, Koks, Briketts

Rhein. Kohlen- u. Brikettgesch. T. 250,
H. Mühlberger, G. m. b. H., Amalstr. 25.

Konditoreien u. Cafés

A. Haebler am Stadtgarten,
Ecke Ertlingerstr.
H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

Käuferei Küblerer

M. Biron,
Bürgerstr. 13.

Dörners Nachf.

Kunsthandlungen
Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.
Sasse, Waldstr. 11/12 T. 3464.
Spez. moderne Gemälde.

Kurbelstickerer

Ziegler, Kaiserstr. 188, Spez. Stiek.
für Kleider, Hohlkäse, Perlen.

Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

Mat. Metzger, Karstr. 76, Tel. 608.
Schützen, Trikotsagen u. Strümpfe.
Aug. Weber, Marienstr. 88.

Manufaktur u. Konfekt.

P. Teicher, Karlsruher-
strasse 19, II.

Marmorwaren

Fr. Müller, Ruppurrerstr. 18, T. 2662.

Maschneiderei f. Damen

Valentin Drach, Kaiserstr. 174.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 8805.

Maschneiderei f. Herren

J. Gatterthum Kronenstr. 31
J. Kovar, Friedrichs-
platz 8.
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 8805.

Waschen-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock.
Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

Massage

Magdalene Bartes, Kaiserstr. 89,
Anra Doppsch, Hirschstr. 7.
Schwed. Massage, Fri. Sandberg,
Karlsru. 66, III. T. 2698.

Milchkuraanstalten

E. Birkenmeier, Kriegerstr. 17
T. 1016.

Milch, Rahm

Milchzentrale, Lautenbergstr. 8,
Tel. 279.
Milch, Rahm, Butter, Käse.

Mineralwasser

Apotheker
Erich Brückner, Zirkel 30,
Tel. 892.
Vertr. natürl. Mineralbrunnen,
Spez. „Sekt-Bronte“, „Frada“,
Cillis & Co., Hofl., Adlerstr. 17, T. 1142

B. Finkelstein, Tel. 510 u. 2875.
Spez. „Apfelella“,
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

Mittag- und Abendtisch

Hilderhof, Ponz. u. Speiseh., Winterstr. 4
Frau Hüber, Schützenstr. 27, pt.
Vegetar. Restaurant M. Knecht,
Kaiserstr. 140 II, gedf. b. 10 Uhr abds.

Pension Oehmig, Lessingstr. 70 a, p.
Pension Weber, Lessingstr. 20.
Frau Weingärtner, Baumeisterstr. 32 I.

Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.
Neukam, Lammstr. 6, T. 8546.
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

Möbel u. Braut-Ausstatt.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.
K. Ruf, Zähringerstr. 82.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen,
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

Molkerei-Produkte

Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74
Tel. 1926

G. Lieb (Inh. L. Wittmann) Waldhorn-
str. 28 a. d. Kaiserstr. T. 2063.
Gg. Strecker, Waldstr., geg. Resi-
denzth. Butter, Eier, Käse, Teigw.

Milchtrinkhalle

L. Gromer
Luisenstr. 46.

Musikinstrumente

R. Deimer, Adlerstr. 18a,
Instr.-Fabr. u. Hdl.

Nord. Wurst- u. Fleischw.

Karlstrasse 19
Fr. Mayer, Telefon 3257

Reichste Ausw., stets frische Ware.

Norddeutsch. Wursthalle

Kaiserstr. 82a, Tel. 3221.

Obst-Import

Aberle & Thomaschewsky, Werder-
strasse 75/77, Tel. 3492.

Optiker

A. Bauer, Kaiserstr. 124 b.

Paketsahrtgesellschaft.

Werner & Gärtner Hauptbahnhof
T. 447 1457.

Parfümerien

H. Bieler Kaiserstr. 228, zwisch.
Douglas- u. Hirschstr.

Frau Mösch, Amalienstrasse 25.
L. Wolf Wwe., Karlsruherstr. 4, T. 2214.

Patent-Anwalt

C. Kleyer, Kriegerstr. 77, T. 1303.

Patent- u. techn. Büro

Werderpl. 35, Karlsruhe,
besorgt alle einschlag.
Arbeit, prompt u. billig.

Photographen

J. Münsner, Ruppurrerstr. 16, T. 2345
Kaiser-
passage 7

Photographische Artikel

Alb. Glock & Cie.,
Kaiserstr. 89, Tel. 51.

Pianos

Der Kronprinz.

Von Dr. Paul Liman.*

Wie stellt sich der Kronprinz dem Auge der Mitwelt dar? Gerechte Antwort wird nur finden, wer nicht das, was heute den Inhalt seines Lebens zu bilden scheint, mit roher Mechanik auf die Zukunft projiziert, und wer auch nicht das Unpersönliche, das die Herrscherwürde bedingt, hartherzig schon von der frühen Jugend, der Zeit der schwellenden Kraft und der Vorbereitung verlangt. Gerecht wird nur sein, wer die natürlichsten Grundzüge des bürgerlichen Lebens auch dem Einen bewilligt, dem später der Königsreif Stirn und Dasein hart genug bedrücken wird.

Hier aber steht schon jetzt das schlichte Empfinden in deutlichem Gegensatz zu jener Kritik, die jede Bekundung eines lebendigen Persönlichkeitswillens als Verstoß gegen jene Etikette der Uniformisten tadelt, die noch grämlicher, noch tödlicher ist, als einst die Etikette am Hofe Don Philips. „Der Mensch wirkt alles, was er vermag, auf den Menschen durch seine Persönlichkeit, die Jugend am stärksten auf die Jugend, und hier entspringen auch die reinsten Wirkungen“, so hat Goethe geurteilt. Und so hat in der Tat besonders die Jugend, während das Alter grämelt und tadelt, dem Kronprinzen eine Popularität geschaffen, wie sie eben aus dem reinen Zusammenklang mit dem eigenen Wesen hervorgeht. Die Jugend grämelt nicht, und sie erfüllt die Begeisterung nicht in den Fakten der Bedenksamkeit und der Kritik; sie erschrickt nicht, wenn sie den jugendlichen, kraftvollen Prinzen im Kreise früher Genossen bei Sport und Spiel erblickt, wenn sie seinem Vorgehen heimlich folgt, und selbst dann nicht, wenn strahlende Augen ihn zum Fiktor verleiten. Wie es Torheit ist, vom Prinzen zu heischen, daß er nur dann das Theater besuche, wenn, wie ein Fürstenerzieher verlangte, „große, seelenvolle Stücke“ geboten werden, so ist es noch größere Torheit, das sprühende, vielgestaltige Leben ihm nur in der Maske zu zeigen. Das Bild der Gesellschaft ist nicht „groß und seelenvoll“, und was die Bühne zeigt, das soll doch ein Abbild des Lebens sein. Ernsthaft geschildert oder lustig verzerrt.

Bühne und Leben — nur der Philister kann fordern, daß ein Prinz stets im Lehrsaal sei, da er niemals der Erholung, der geistigen Erfrischung bedürftig. Auch eine tolle Pötte verdirbt noch nicht Geschmack und Charakter, sie ist das Bedürfnis einer arbeitssamen und nervösen Zeit, und auch der Fürst soll lachen lernen, gesund lachen, harmlos mit den Harmlosen sich freuen, und nicht immer nur mit Spitzigkeit das Land der Griechen mit der Seele lachen oder mit Tasso verweisen.

Aber es ist ewig so: Der Spürsinn der Engen folgt allen Schritten der Menschen, die auf den Höhen wandern, und der Philister, der gierig die Zweideutigkeiten französischer Ehebraudramen schlürft, schüttelt voll Borwurf das Haupt, wenn ein Fürst, Sohn sich an „Charlens Tante“ erfüllt. Solche Pötte ist weder „groß noch seelenvoll“, aber neben Kean und Talma behauptet auch Theilhaber sein Recht. Und froher gestimmt und innerlich frischer schreitet zu neuem Dienst, wer Bakmanns drahtischer Komit oder den Klängen der „Luftigen Witwe“ folgte, als wer in amtlich abgestempelten Szenen den alten Fiktor über die Bühne selzen sah. Auch der Kronprinz glaubt das letzte Ziel der Kunst in solchen Werken nicht erreicht, aber er erhebt auch nicht den Anspruch, in künstlerischen Fragen als Minos oder Rhadamanthys zu richten, unfehlbar und selbstgerecht.

Aber hat nicht doch einmal die Stunde geschlagen, da der Kronprinz die Grenzen seines Rechts verließ, da er vor alles Volk trat und ihm seinen ästhetischen Standpunkt, seinen Kunstgeschmack zu offizieren versuchte? Damals, im Weihejahr großer Erinnerungen, als in Breslau Gerhart Hauptmann im Drahtpuppenpiel die Helden einer unvergleichlichen Zeit über die Bühne zog? Wollte da der stolze Gedanke mittelalterlicher Zeit, daß der Landesherr auch über Meinung und Glauben Gewalt besitzt, nicht auch im Reiche des Geschmacks sich vordringlich geltend machen? Ströme von Tinte, Fässer von Druckerwässer wurden geleert, als man vernahm, daß der Kronprinz von Preußen es abgelehnt habe, Beifall zu spenden, wo seine ganze Seele der Entweihung eines Heiligtums der Erinnerung widerstrebe. Aber nicht das Bedürfnis der Pötte, nicht das Verlangen, sich geltend zu machen, hat den Prinzen bestimmt, den Widerspruch der nationalen Stimmung durch den eigenen Einspruch zu verstärken, wohl aber ein gesunder, kräftiger Instinkt, ein Hauch von jenem Geiste, der den Anblick deutscher Erniedrigung nicht zu ertragen vermag, der nicht zusehen will, wie man latente Pötte Menschen in Drahtpuppen wandelt, weil er selbst latente Pötte ist. Hier trat einer von denen hervor, die auf dem Rücken des Pferdes sich des Reiterglücks freuen, die im Hochgebirge der Gefahr der Lawinen trotzen, die im jungen Herzen die Sehnsucht des Soldaten nach Kampf, Gefahr und Sieg verpirren, und die den Kämpfer und Sieger ehren. Und denen es als selbstverständlich erscheint, daß auch die anderen Menschen fühlen und denken wie er. Und so tritt er auch, wenn er selbst zur Feder des Schriftstellers greift, nicht mit erborgtem Prunk, sondern ganz schlicht und einfach vor uns und läßt uns mit halber Freude einen Blick in sein Innerstes tun.

Wie aber Kronprinz Wilhelm die Jagd und ihre Freuden von einer höheren Warte aus ansieht, als unter dem Gesichtspunkt eines die Langeweile gestreuenden Sports, so läßt sich eine innere Konsequenz auch in seiner gesamten Stellung zu sportlicher Übung erkennen: er jagt nicht vor dem Zahne des Ebers und vor dem Raubwild der Dschungeln, er reitet die höchsten Pferde, er nimmt mutig jedes Hindernis, er ist ein gewandter Schwimmer, Jechter und Turner, der in der aristokratischen Jugend wohl kaum seinen Meister findet. Ueberstark, fehmig, mit klaren Augen scharf die Schwäche des Gegners erspähend, steht er seinen Mann im Kampfspiel, auf dem Tennisplatz wie im Fichthalle. Sollen wir uns dessen grämen? Sollen wir immer nur mäkeln, daß Spiel und Sport doch dem, der zu erstem Beruf bestimmt ist, nach dem Rezipiente des großen Ahnen, nur daß Maß der Arbeitszeit unniützlich kürze? Sollen wir, weil er ein Kaisersohn ist, die endlich wieder lebendig gewordene Lehre vergessen, daß geistig gesund und kraftvoll nur bleibt, wer auch den Körper gymnastisch stärkt? Soll der Thronerbe sich nur müde in die Sessel lehnen, die in den Logen des Stadions dem Hofe bereitgestellt sind, niemals aber selbst die Seelen im Wettkampf erproben? Oder soll er nicht sich als Führer einer Generation fühlen, die mit der freien Luft, mit dem klingenden Froh, mit Sturm und Sonne wieder vertraut zu werden beginnt?

Man soll doch endlich einmal die üble Passion aufgeben, in allem Tun des ältesten Kaisersohnes nur ein Spiel zu erblicken, nur auf Bilder vom Tennisplatz, auf die kleinen Vergnügungen eines jungen Hofhalts, auf die Verirrung des Sechstagerrennens zu weisen, ohne sich die Mühe zu geben, etwas tiefer zu forschen und zu prüfen, ob nicht hinter dem Spiel auch der Ernst, hinter dem frischen Reiter auf an die Hufen eine ernste Erkenntnis der Lage und der Gefahren, hinter allem Sport auch der Gedanke zu suchen ist, von der höchsten Stelle her, auf der ein Repräsentant des jungen Geschlechtes steht, fördernd und anregend auf die Pflicht der Jugend zu wirken, sich aus der Mäherheit und dem frühen Ueberdruß zu lösen, um der nationalen Gemeinschaft den jungen Leib gesund und kraftvoll zu bieten!

Dasselbe Urteil, das heute dem Kronprinzen gilt, trifft morgen den König. Auch Wilhelm II. hatte, ehe noch das Zepter der erkrankten Hand des Vaters entfiel, als ihn plötzlich die neue, der

Vergangenheit innerlich durchaus fremde Aufgabe empfing, den Staat in das neue Reich der Weltpolitik hinüberzuführen, die wirtschaftliche Macht Deutschlands zu entwickeln und die drohende Umwälzung des sozialen Gesellschaftslebens in ruhige Bahnen zu lenken, läßt mit aufmerksamen Augen und wachsendem Urteil die Dinge verfolgt, nicht aber als Jauntönig teilnahmslos auf der Gartenmauer gesessen, nur nach den Körnern jugendlicher Vergnügungen pickend. Wir haben kein Recht, heute schon in dem Kronprinzen einen bedeutenden Mann zu erkennen, aber wir würden ihm Unrecht erweisen, wenn wir ihm eine gründliche Bildung bestritten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 29. April. Das in Karlsruhe und Oberkirch mehrmals aufgeführte Märchenpiel „Die blaue Blume“ von Pfarrer Hindenlang-Karlsruhe mit der Musik des Seminarlehrers Emil Hoffmeister-Freiburg, wurde nun auch hier wiederholt im großen Paulussaal aufgeführt. Herr Hindenlang darf hier ebenfalls auf einen vollen Erfolg zurückblicken. Vorzüglich spielte auch in der letzten Aufführung das Orchester unter der Leitung des Komponisten, der nach dem 2. Akte härmlich gerufen wurde.

Stuttgart, 29. April. (Tel.) Der hier verstorbenen Kunstmalers Karl Hoppel, gebürtig aus Heidelberg, vermachte der Königsfamilie Sternwarte bei Heidelberg testamentarisch 235 000 Mark.

Berliner Theater.

„Monsieur Bonaparte.“ # Berlin, 29. April. (Priv.) Das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich und brachte trotzdem noch am Montag eine erste Aufführung heraus, immer seiner Verpflichtung getreu, nicht nur die alten Meisterwerke zu renovieren, sondern auch die Lebenden zu fördern. Dieses Mal wurde eine komische Oper von Bogumil Zepher herausgebracht, der schon mit einigen anderen komischen Opern und Operetten sein Bühnentalent bewährt hat. Seine neue Oper heißt „Monsieur Bonaparte“ und verdankt vor allem einem guten Textbuch seine Theater-Qualität. Hans Wegner hat ein Libretto von Hans Hofstede in Verse gesetzt, das bis zum letzten Akt die Idee mit dramaturgischer Sicherheit durchführt. Es handelt sich natürlich um einen leichten Spaß. Ein junger Franzose kommt nach Ägypten, um in Napoleons Armee einzutreten. Seine fabelhafte Wehlichkeit mit dem Feldherrn verleitet den Spitzbuben, sich das Entgegenkommen einer Ägypterin zu erschießen, die Napoleon nachläßt. Napoleon ist nicht unmont Napoleon und schätzt den Leuten, der eines solchen Streiches fähig ist, so daß er ihn zum Leutnant ernennet und ihm die Liebste zur Frau gibt. Die Musik von Zepher strebt bewußt die melodische Vollständigkeit der Spieloper an. Das orientalische Kolorit gab Anlaß zu dankbarer erotischer Färbung, während die Europäer, die die Felder sind, der Musik das europäische Gepräge lassen müssen. Zepher hat einige hübsche, echte Motive geschickt verwendet, und einige Nummern geschrieben, die über die Mitte zwischen Operette und komischer Oper halten. Nur im ersten Akt gibt es einige Entgleisungen. Nach einer schwachen Ouvertüre bringt jeder Akt eine Steigerung. Die Irsischen Höhepunkte des zweiten Aktes sind nicht Zepfers Originalität. Aber er kann auch das, und weiß vor allem durch eine gewisse Kürze des Ausdrucks über die Schwäche der Erfindung hinwegzutäuschen. Die Aufführung war sehr gut. Die Inszenierung überrascht besonders im dritten Akt durch den Riesensphynx und eine halbe Menagerie, die die Gerichtsung belebte. Krafft dirigierte, Dr. Kaufmann führte die Regie, Jacques Bill, Maria Schneider, Rudolf Daubental, Louise Schröder und Peter Vordmann bildeten ein gutes Ensemble und kamen mit dem Komponisten nach jedem Akt vor den Vorhang.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Der hohe Druck hat seit gestern noch weiter abgenommen; er bedeckt heute fast das ganze Festland und weist einen Kern über Siebenbürgen auf. Ein zweites Hochdruckgebiet hat sich bei Island entwickelt. Ueber Nordosteuropa lagert eine ziemlich tiefe Depression, die sich aber nur in ihrer näheren Umgebung geltend macht. In Deutschland herrscht bei steigenden Temperaturen fast überall wolkenloses Wetter. Ueber Frankreich scheinen kleine Störungen in der Luftdruckverteilung in der Entstehung begriffen zu sein; es sind deshalb bei vorwiegend heiterem und warmem Wetter lokale Gewitter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barometer, Temperatur, Wind, Himmel. Rows for 28. Nacht, 29. Morg., 29. Mitt.

Höchste Temperatur am 28. April 21,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,8 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. April früh.

Lugano wolkenlos 12 Grad, Biarritz wolfig 13 Grad, Triest wolkenlos 14 Grad, Florenz wolkenlos 13 Grad, Rom wolkenlos 12 Grad, Brindisi wolkenlos 17 Grad.

America Norddeutschen Lloyd. Regular connections to all other world parts. Includes ship names and schedules.

Erste Mannheimer Versicherungs-Gez. Ungeziefer. Founded 1900. Insured against insects and vermin.

Baldwin Bechstein Motorenfabrik. Specializing in motor vehicles and engines.

Die spinale Kinderlähmung. Advertisement for a medical treatment or product.

Persil für Wollwäsche! Henkel's Bleich-Soda. Laundry detergent advertisement.

Lodes-Anzeige. Frieda Stocker. Personal notice or advertisement.

Herrschafthaus. Real estate advertisement for a property.

Berjönliche Auszeichnung. Personal notice or advertisement.

3 Reitpferde. Advertisement for horses for sale.

Schreibmaschine. Advertisement for a typewriter.

Locomobile. Advertisement for a small motor vehicle.

Schreibmaschine. Advertisement for a typewriter.

Break. Advertisement for a horse-drawn carriage.

Schrankelbadewanne. Advertisement for a bathtub.

Billig abzugeben. Advertisement for items for sale.

* Aus dem demnächst erscheinenden Werke: „Der Kronprinz. Gedanken über Deutschlands Zukunft.“

Ein Rundgang durch die Internat. Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.

II. Gegenüber dem Pavillon der Nationen erblickt sich das Schulhaus, das Hauptgebäude der Sonderausstellung „Schule und Buchgewerbe“.

Im Pavillon der Nationen erblickt sich das Schulhaus, das Hauptgebäude der Sonderausstellung „Schule und Buchgewerbe“.

Die moderne Augenbewegung schließt sich dem modernen Buchgewerbe an.

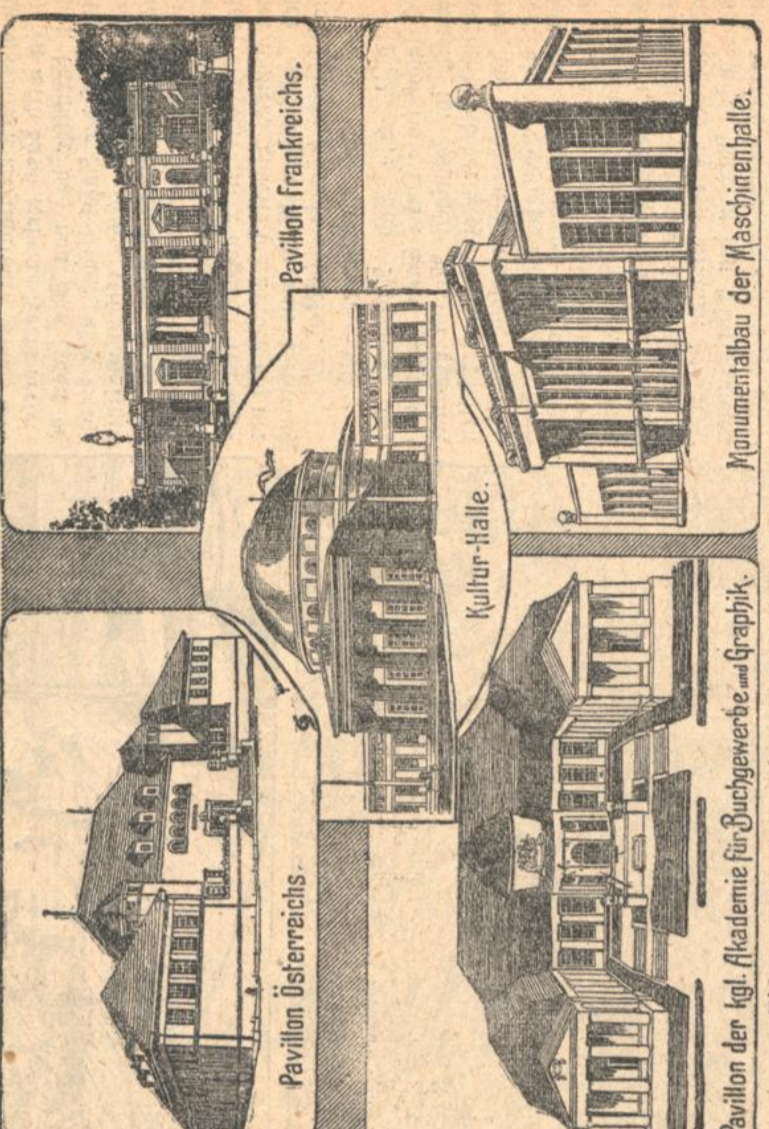
Die moderne Augenbewegung schließt sich dem modernen Buchgewerbe an.

Die moderne Augenbewegung schließt sich dem modernen Buchgewerbe an.

Die moderne Augenbewegung schließt sich dem modernen Buchgewerbe an.

Die moderne Augenbewegung schließt sich dem modernen Buchgewerbe an.

Die moderne Augenbewegung schließt sich dem modernen Buchgewerbe an.



Pavillon Österreichs, Pavillon Frankreichs, Pavillon der Intl. Akademie für Buchgewerbe und Graphik, Monumentalbau der Maschinenhalle.

Wieder von der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914.

Wieder von der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914.

Wieder von der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914.

diesem bei festgelegter Wärme fallen werden. Von den Fäden...

Hohe Eleganz und große Farbenpracht entwickeln die Sommer...

Zur Bekleidung sieht man neben einfacheren auch schlicht...

Wieder denn je verlangt die Mode ein Anpassen der Fuß...

denen wir auch hart gerippten und getrockneten Stoffen begegnen...



Abb. 1.



Abb. 2.

Abb. 3. — in schwarzem Vordach oder schwarzem aus gelbem re...

Abb. 4. Der Gürtel drahtloser Telegraphie unipolant die Welt. Hof...

Abb. 5. Die Reaktion veranlaßte: H. Köhr, v. Sedendorf, Dr...

auf einem vorn niedrigen, hinten oft nennenswert höheren Stro...

Wie sehr die reichen Blumenarrangements in diesem Jahre beliebt...

Einem eleganten Trichter aus Federn, ein wenig an die...

Einem eleganten Trichter aus Federn, ein wenig an die...

Einem eleganten Trichter aus Federn, ein wenig an die...



Abb. 1.



Abb. 2.

Einem eleganten Trichter aus Federn, ein wenig an die...

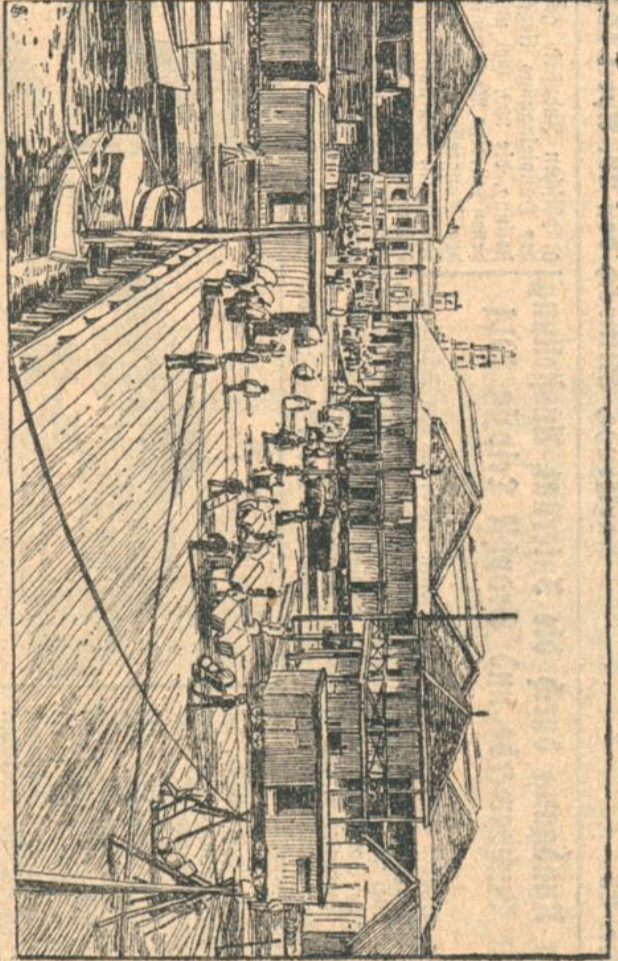
Einem eleganten Trichter aus Federn, ein wenig an die...

Einem eleganten Trichter aus Federn, ein wenig an die...

ein großes zu besondrer Stufe berieft. Von den Steinigungs- oder Schichtungs- eine hohle Gattungsart, eine Partielle...

Zu den Feindlichkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten ist es nun doch zu einem großen Kriege gekommen. Demnach der Besetzung von Mexiko durch...



Die Hauptstadt der Vereinigten Staaten, Mexiko. Die große Straße der Eisenbahnlinie...

K.F. Sie sind Mexiko, der „Gringo“ (wie Dittel Gams Söhne all gemein im sonnigen Mexiko genannt werden) und der Mexikaner, aber selten...

innerer Welt, Gleichmäßigkeit des Meeres. Er kommt von Eritrea zu Eritrea, er sucht die tollsten Meeresküste und fällt...



General Carranza, der mexikanische Rebellenführer.

ben amerikanischen Geld- und Kismacher. Dies geschieht in um so ernstlicher, als die United States das Land Mexiko mit...

General Carranza. Die Selbstregierung von Mexiko durch die Amerikaner ist natürlich nicht ohne entsprechende Schritte auf die Rebellen...

götischen. Allerdings widersprechen sich die Meinungen über ihre demnachstigen Verhältnisse noch, sie nehmen eine abnorme...



Großadmiral Hans v. Köster.

Charge in den Jahren 1878-80 auf dem Schiff „Prinz Wlodek“ den Prinzen Friedrich auf seiner Weltreise begleitet hatte, wurde er in den Admiralitätsrat berufen. Am Reichstage trat er...

Sie unsere Frauen.

Der schwarze Sui, welcher das Frühlingsbild fast vollständig beherrscht, wird allmählich von leuchtenden Gartentonnen verdrängt...

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. v. u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck im sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekannt macht.

Stellen-Angebote

Für den Verkauf eines Maschinenartikels in. werden für ganz Baden tüchtig, solbente Kleinvertrieber für größere und kleinere Bezirke bei nachweisbar hohem Verdienst gesucht. Der Artikel ist eine Vorbestimmung für Maschinen, die das Binden mit Entschleuniger sehr vereinfacht. Große Bezieherpreise. Jeder Landwirt kauft.

Ein rühriger Vertreter

der die nötigen Vorkenntnisse besitzt und bei Maschinenfabriken und Behörden gut eingeführt ist, wird zum Vertrieb unserer Güterwaren (Dosen und Handwerksausgeschlüssen) für Karlsruhe u. das badische Oberland gesucht.

Krankenkasse

sucht für den hies. Bezirk tücht. Vertreter zur Einrichtung einer Krankenkasse. Allg. Deutsch. Centr.-Krankenkasse Frankfurt a. M., Postfach 87.

Vertreter

für Gewürze, welcher in Restaurants eingeführt, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 225490 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Vertreter

bei Landwirten, u. Industrie gut eingeführt u. Verkauf v. Oelen u. Fetten, Kunstdüngern, Seberzeugungsmittel, etc. v. sof. gesucht. Chem. Werke Gloria, Gaschwitz b. Weiba.

Griffenzug

300-500 Mark monatl. u. mehr können frucht. Betrieben in Stadt und Land, auch im Nebenberuf durch Uebernahme einer Engros-Veranstaltung zu Hause verdienen. Aufsehen erregende Neuheit, Schlager ersten Ranges! Jede Hausfrau ist Käufer. Tagl. 2-3 Stb. Versand- und Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst. Neulame gratis. Ausverkauf kollektiv. Offert. u. „Neuer Beruf“ an Karl Böhmer, Annoncen-Expedit., Leipzig, Markt 6. 2611a, 22

Tüchtige Reisende

für Seifenpulver, Boden-Dele, Seberfette bei hoher Provision sofort gesucht. Offerten unter Nr. 225400 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Glücklich 1.50 Mk. Verdienst

durch leichte Seimarbeit. Mutter 20 Bfg. in Marlen. Vorkursfach 8. Saarbrücken L. 225424

2-10 Mk. wöch. frei verdienen

Serian Koh. S. Schulz, GStn 198.

Verkäuferin

Tüchtige, jüngere, christliche Verkäuferin, welche in der Manufakturwarenbranche vollständig vertraut sein muß, für feines Manufakturwarengeschäft der sofort oder später gesucht. Ausführl. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei guter freier Station erbeten.

G. J. Berg 2807a Ludwigsburg.

Spezialgeschäft jüngerer Kaufmann

in Möbelstoffen, Vollmaterialien und Sattler-Artikeln sucht zum Eintritt bis 1. Juli ds. Jrs. durchaus tüchtigen, brandenkundigen

Volksversicherung

Tüchtigen, treubarmen Akquisitoren, die ihre Befähigung nachweisen können und in eine bessere Stellung aufsteigen möchten, ist dazu Gelegenheit geboten bei leistungsfähiger Lebensversicherungs-Gesellschaft. — Angenehme, dauernde und gut bezahlte Position. 2.1 Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und ausgebildet. Dieselben müssen solide, stadtkundig, vertrauenswürdig sein und den energetischen Willen besitzen, sich eine dauernde Existenz zu schaffen. — Festes Einkommen sofort zugesichert. Gehl. Offerten mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen befördert unter Chiffre 7524 die Exped. der „Bad. Presse“.

Außenbeamter

ge sucht. Hohe, feste Bezüge. Direktionsvertrag. Strengste Diskretion zugesichert. Ausführliche Offerten mit näheren Angaben erbeten unter F. J. R. 781 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. 2400*

Geld zu verdienen

ist durch die Uebernahme des Alleinbetriebes eines in Deutschland und der Schweiz gesch. Maschinenartikels. Absolut konturneutral. Der Betrieb des Artikels ist spielend. Erfordert keine Vorkenntnisse und bietet eine sichere Existenz. Zur Uebernahme sind einige hundert Mark erforderlich. Gehl. Offerten unter Chiffre O. 2060 Z. an Haasenstein & Vogler, Zürich (Schweiz). 2658a, 22

Lehrlings

zu besorgen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Schulzeugnissen sind umgehend unter Nr. 7848 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

I. Verkäuferin

für Handschuhe und Strümpfe. Nur durchaus brandenkundige Damen, die schon längere Jahre ähnlichen Botten beselbst haben und auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Off. mit Bild und Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. einreichen an S. Knopf, Freiburg i. B.

Verkaufserin

per 1. oder 15. Mai gesucht von einer Wurstfabrik. Gehalt 40 Mt und freie Station. Offerten unter Nr. 2881a an die Agentur d. Bad. Presse in Bruchsal.

Ständige Malergehilfen

würden dauernde Beschäftigung bei W. Wickertheimer, Kapri, S. 225329 Def. Malerstr. 3, 2

Werkzeugmaschinenmonteur

für dauernden Platz gesucht. Carl Wenzel, Maschinenfabrik 3,3 Wörzheim-Brüdingen. 77a

Eisendreher und Maschinen-Schlosser

ältere, tüchtige Arbeiter, finden auf Automobilwerke dauernde, gut bezahlte Beschäftigung in 2785a Eisen- u. Stahlwerk Haslach (Bad.)

Kräftiger Mann

als Vater gesucht. 7826 Etikann & Baer Papierwarenfabrik Zacherstraße 7/9.

Konditor-Lehrstelle

Sohn achtb. Eltern kann unter günst. Bedingungen die Konditorei gründlich erlernen. 224741 A. Herrmann, Konditorei und Gebä. Durlach.

Zimmernädchen

zu sofort. Eintritt bei hohem Lohn gesucht. 2811a, 2.1 Aurenson „Haus Triberg“ Triberg, Schwarzwald. 7461, 22

Köchin

sofort nach Uebereinkunft. Zu erfragen unter Nr. 2800a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Küchenmädchen

per sofort gesucht bei hohem Lohn. 2.1 „Brin Carl“, 7514 Gde. Str. 1 und Lammstraße.

2 brave Mädchen

in ruhigen Haushalt von 4 Personen. Eines muß kochen können, eines mehnen und nähen und beide f. i. b. Hausarbeiten teilen. Guter Gehalt. Gehl. Off. mit Bild und Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. einreichen an Frau Dr. Hegar Sulzburg b. Freiburg i. B.

Nach Frankreich

suche ich höhergehende Mädchen in garantierter solider Stellung. Frau Marie Hoffmann, Smitzger, 225276, Kraichstraße 27, 77 gewerbesmäßige Stell. Vermittlerin für Frankreich. (Beer. 1883)

Mädchen

für Küche u. Zimmerdienst. Alter 17 bis 20 Jahre. (Gelegenheit s. Franz. lernen). Offert. zu richten Café-Brasserie au Boulevard Genf, 20, Boulevard Georges-Favon

Gelucht zu kleinem Kinde

zuverläßiges nicht zu jung. Mädchen tagsüber. Bachstraße Nr. 22.

Zunges Mädchen

zu Kindern für nachmittags, u. zugleich auch die Schularb. beauftragt. Gehl. Off. unter Nr. 225341, 2.2 Wirtschaft Kronenstr. 53.

Monatsfrau

f. vorn. 2 Stunden gesucht. Nähe Adlerstr. u. Schloßplatz. Zu erfr. unter Nr. 225483 an der Exped. der „Badischen Presse“.

Büchliches Modell

ge sucht, jugendl., schlant, für Alt und Modern. Amalienstr. 67 V. Adler. 3500

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen, nach der Lehrzeit zum Beruf fähig sein. Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserstr. 37.

Stellen-Gesuche

Jünger Gärtnergehilfe sucht Stellung hier od. auswärts, übernimmt auch Hausarbeit. F. Bender, Angartenstr. 33, S. III.

Eaden in Rastatt

in erster Lage, mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. Anfragen unter Nr. 2754a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bruppenstraße 5

ist im II. Stock eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 225466

Kaufmann, Lehrstelle

suche ich auf 1. Mai für meinen Sohn (Verdichtungschein zum 15-jährigen) in Fabrikgeschäft oder Handelshaus, wo ihm Gelegenheit zur Fortbildung seiner freiwirtschaftl. Kenntnisse geboten ist. Gehl. Anerbieten unter Nr. 7849 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Dame

in allen Hausarbeiten gut bewandert, sucht per sofort in gutem Hause Stellung. Gehl. Off. unter Nr. 225479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin

gef. Alt., welche einem H. leichten Haushalt vorstehen kann, in der Stelle, wo diese ihr 8-jähr. Mädch. bei sich haben kann, dagegen kein Lohn beantragt. 3.3 Offerten unter Nr. 225166 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Jüngere Witwe

mit ein. 12j. Mädchen sucht Stellung s. Nahrung b. Haush. b. Alt. Herrn. Off. unter Nr. 225430 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebildete Frau

mit wöherz. 13-jähr. Mädchen, perf. in Küche u. Haus, arbeitsfähig u. äußerst gewissenhaft, sucht die Führung eines gut soliden Haushaltes zu übernehmen. Es wird nur auf dauernde selbständige Position reflektiert. Offert. unt. E. 495 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 2806a

Ein braves, fleißiges Mädchen

das schon 5 Jahre in 1 Stellung ist, sucht bis 15. Mai Stelle. Gehl. Off. unter Nr. 225452 Schillerstraße 14, IV. Stb.

Herrlichste Wohnung

freier Lage Kriegerstr. 53, beim Karlsruher, 7 Zimmer, elektr. Licht u. reichlichem Zubehör auf sofort oder spä. zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 225481

Beierheimer Allee 36

auf 1. Juli 1914 wegen Wegzug zu vermieten: Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, nebst allem Zugehör. Näheres zu erfragen Karlsruh. 95 im Laden oder beim Eigentümer W. H. Schellbach, Erbspringenstr. 8, im Bureau. 2415, 10, 6

Herrlichste Wohnung

2. St., mit 7 eventl. 8 Zimmern, Dienerstube, Bad, 2 Mansardenzimmer, 2 Keller und Parkettboden, 1 Balkon nach hinten und 2 bis nach hinten. Gas, elektr. Licht, autom. Treppenbeleuchtung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Westendstr. 46, part.

Gartenstr. 52

schöne 5 oder 6 Zimmerwohnung, bis-2-bis der Archiv-Anlage mit Bad, Speisekammer usw. auf 1. Juli zu vermieten. 225793 Näheres parterre.

Kaiserstraße 186

4. Stod. eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort auf 1. Juni zu vermieten. Tel. 2908, 1425. Erfragen dafelbst 3. St.

Schöne Dreizimmerwohnung

mit Bad, Balkon, Veranda, Gas u. elektr. Licht zu verm. 225460 Rheinstraße 7, Nähe Kaiserallee.

Miet-Gesuche

Auf 1. Juli 3-4 Zimmer-Wohnung möglichst mit Bad in guter Lage von H. Familie gesucht. 225493 Röhling, Verwahrstraße 8.

Möbl. Zimmer u. Schlafraum

gesucht, mögl. m. Schreibtisch u. sep. Eing. Off. mit Preis unt. 225443 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fraulein sucht bis 1. Mai möbliertes Zimmer

ohne Frühstück, ungef. 8-10.00 mon. Offerten unter Nr. 225440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbliertes Zimmer

an vermieten. Westendstr. 26 IV. Unts. Gut möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, per sofort an best. Herrn oder Dame zu vermieten. 225501 Zu erfragen Kriegerstr. 33, III.

Amalienstraße 14a, III., ist möbl. Mansardenzimmer an solider Arbeiter zu vermieten. 225466

Gartenstraße 66 III., links, 1. Stod. möbl. ruhiges Zimmer m. freier Aussicht auf 1. Mai zu vermieten. 225282

Kaiser-allee 151, III., 116., ist gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder 1. Mai zu vermieten. 224917

Müllerstraße 42, 3 Treppen, im 2. St. zu möbliertes Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 225491, 2, 1

Kaiserstraße 110, II., Sofaaufgang 2 möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen mit oder ohne Pensionbenützung zu verm. 225463

Karlsruhe 93, 3. St., 8. St., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 225490

Zehlendorfer 25, III. Stod. Gde. Kriegerstr., ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Eventuell mit 2 Bett. 225474

Poststraße 1, 3 Trepp., ist ein gr. Fenster, sehr schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Mai an solider Herrn zu vermieten. 225456

Birkel 26, 4. St. (nahe Marktpl.) hübsch möbliertes 3 Zimmer bei 1. Mai zu vermieten. 225254

Schöne unmöbliertes Mansarde sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 225403 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Badische Presse

Turmberg — Durlach.

Donnerstag, den 30. April, abends 8 Uhr:

= Großes Konzert =

ausgeführt von der Durlacher Feuerwehrkapelle. 325458
Eintritt 20 Pfg.

Italienische Nacht.



GROSSE AUSSTELLUNG

für Hotel-, Wirtschaftswesen, Kochkunst
und verwandte Gewerbe im
Stadt-Saalbau Pforzheim
veranstaltet vom Wirt-Verein Pforzheim u. Umgeb. E.V.
vom 9. bis 24. Mai 1914

2774a

Goldmilch Hotel und Pension Jungfrau

950 m über d. Meer — 1 Stunde ob Thun

Seit renommierter Haus mit 60 Betten in sonniger, windgeschützter Lage.
Schöner Ausblick auf Thunersee und Alpen. Elektrisches Licht, Zentral-
heizung. Ausgezeichnete ebene Waldbrunnensaden. Pensionsspreis von
Fr. 6.— an. Ausfr. Probebette durch den Besitzer: M. Blatter.

Sparen

viel Geld bei Einkauf im

Konfektionshaus „Mercur“ Durlach

Nur allein bestehend in Durlach.

- Moderne Anzüge, 1 u. 2 reihig, von 13.50 bis 20.50
- Anzüge (Erfas f. Maß, 1 u. 2 reihig) 23.50 „ 45.—
- Moderne Beinkleider 2.90 „ 4.50
- Elegante Beinkleider 5.— „ 8.50
- Boizen, Mäntel, wasserd. imprägn. 11.50 „ 28.—
- Pelerinen, wasserdicht imprägniert 6.75 „ 15.—
- Mod. Westen, einfarbig u. bunt 2.50 „ 7.25
- Schul-Anzüge, große Auswahl . . . 2.90 „ 5.—
- Eleg. Knab-Anzüge, f. gr. Ausw. . . . 5.— „ 12.50
- Steife Hüte 2.65 „ 4.50
- Steifer Haar-Hut garantiert 5.50 „ 6.75
- Mützen 45 J „ 2.75
- Einzig- Hemden wasserdicht 1.50 „ 4.50

Größere Auswahl in Kragen, Manschetten, Kravatten von
25 J an bis 2.50. Socken von 20 J an bis 1.10. Normalwäsche,
eleg. Regenstiefel von 2.50 bis 10.—, Stöcke v. 45 J bis 2.75

Verkaufkleider, große Auswahl.

Maß-Stoffe nach Meter-Verkauf

Anfertigung nach Maß — tabellenloses Maß.

Mein Geschäftsprinzip: „Dem Guten das Beste“

Konfektionshaus „Mercur“

Ecke Haupt- u. Gröhnerstr. Durlach Ecke Haupt- u. Gröhnerstr.

Lichtpausen.

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserstraße 29
Telephon 2218

Legen Sie Eier

nur in Wasserglas aus der
Drogerie Walz ein, denn
die jahrelange Lieferung an Eierabsetzergesellschaften und landw.
Vereine verbürgt Ihnen für die richtige Qualität!

1 Liter 35 Pfg. reicht für ca. 100 Eier. Rabat-
marken.
bei 5 Liter 30 Pfg. Ein gross Extra-Offerte.

Drogerie Walz, Karlsruhe i. B.
Kurvenstrasse 17, Telephon Nr. 189.

Verdauungsstörungen

sind immer auf eine schlechte Tätigkeit von Magen und Darm zurück-
zuführen und verursachen Appetitlosigkeit, Blähungen, Verstopfung,
Gefächtsblässe, Entkräftung. Will man seinen Magen in Schutz halten,
so gibt es nichts Besseres als **Peppermint Bismarck**, denn dieser
Saft ist nicht nur ein gutes Stärkungsmittel, sondern er fröhlich zu-
gleich die Darmtätigkeit auf, so daß man sich recht bald wohl und munter
fühlt. Postpaket Mk. 4.85 und Mk. 7.75 franko Nachn. Nur durch das
Verbandhaus Apacedes, Dresden 16, J. 224461

Betonfundamente für die Stän-
der der Bahnsteigüberdachungen
mit etwa 118 cbm Zementbeton
im Bahnhofsbezirk nach Be-
mahnungsberechnung vom 3.
I. 07 öffentlich zu vergeben. Be-
dingnisheft und Zeichnungen auf
dem Eisenbahnbüro im Güter-
dienstgebäude, 2. Stock, in Pforz-
heim zur Einsicht; dort auch Ab-
gabe der Angebotsordrücke; kein
Verband nach auswärts. Angebote
mit entsprechender Aufschrift spä-
testens bis Montag, den 4. Mai d.
J., vormittags 11½ Uhr, ver-
schlossen und postfrei bei dem Ei-
senbahnbüro in Pforzheim ein-
zureichen. Aufschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, den 20. April 1914.
Großh. Bahnbauinspektion I.

Nutzholz- Versteigerung

des Forstamts Säckingen.

Mittwoch, den 6. Mai d. J.,
früh 10 Uhr in der Wirtschaft zum
Löwenbräu (am Bahnhof) in
Säckingen. Aus den Domänen-
waldstücken I „Ebnwald“, II
„Wolfrich“, III „Steinwegberg“,
IV—VIII „Maienhardtwaldun-
gen“, IX „Safenrütte“, X—XIII
„Hinselwäldchen“ und XIV
„Sagenwald“: 68 Rothbuchen, 18
Bainbuchen, 54 Eichen, 23 Ahorn,
3 Birken, 33 Eichen, 21 Erlen, 48
Linden, 1 Kirschbaum, 2 Ulmen,
1334 Nadelholzstämme und Ab-
schnitte, 6 Ster hainbuchen, 4
Ster abornene, 9 Ster eichene, 5
Ster lindene, 2 Ster erlene Nadel-
holzstämme und 472 Ster entrinde-
tes Papierholz. Nähere Auskunft
und Lössenaussäge kostenfrei durch
das Forstamt. 2732a

Chauffeurschule

Bingen a. Rh.

unter direkter Staatsauf-
sicht. Eintr. tägl. Stell.
Nachweis. Preis. frei. 2853

Kaufe

fortwährend guterhalt. Herren- u.
Damenkleider, Schuhe, Wäsche,
Fahrräder, Gold u. Silber. 2848
Frau Wülfel, Steinstr. 16, part

Nächste Woche!!

Große Bad. rote Kreuz

Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 9. Mai.

3328 Geldgewinne u. 1 Prämie
bar Geld

37000 Mk.

Mögl. Hauptgew. bar:

15000 Mk.

3327 Geldgewinne bar:

22000 Mk.

Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur
Mk. 10.—, Porto u. Liste 30 J.)
empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer, Straßburg i. E.

Pfilsale Kohl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstr. 11/15. 2278a

Offiziere

H. Schüringer Buchwaren:

Salami à Pfd. 1.50 „

Serbelwurst „ 1.45 „

Leberwurst, la. „ 1.20 „

Mettwurst „ 1.10 „

Rotwurst „ 0.75 „

Jungenwurst „ 1.00 „

Moriadella „ 1.20 „

Alles pr. reine Ware. Versand
nur gegen Nachnahme. 24586*

Schüringer Buchhändler, Julius Bonczyk,
Erfurt-Nord, Poststr. 106. Tel. 60.

Apfelwein

glanzhell, 22 Pfg. per Liter

Reinnetten-Wein

(aus nur garantiert Reinnetten-
äpfeln gekeltert)

25 Pfg. per Liter 320J

liefern in Leihgebunden v. 40 Ltr. ab

Kohler & Berger, Bühl i. B.

Telephon 173. Apfelweinkellerei.

Nieren-

u. Blasenkrankhe

finden durch Altbuchhorster
Marksprudel Starkquelle

rasch Erleichterung und Hilfe. Die
Nierenarbeit wird wohltuend er-
leichtert, Sand, Gries, Steine auf-
gelöst u. fortgeführt, die Harnsäure
gebunden und Schmerzen, Drüsen,
Nieren schnell behoben. Von zahlr.
Professoren u. Aerzten glänzend be-
gutachtet. Fl. 65 u. 25 Pfg. In Starke-
ruhe: W. Baum, D. Meyer, C. H.
Fischer, G. Hoff, Th. Walz, J. Zehn
Nacht, u. Erich Pfänder, Drogerien;
in Mühlburg: W. Straub; in Durlach:
A. Peter; in Ettingen: Rob.
Huf. Hauptdepot: W. Fischer, Na-
malienstraße 19. 223J

Gebr. Kinders-Dreirad od. Selbst-
fahrer zu kaufen gesucht.

Birkel 11a, 2. Stod.

Brennabor-Fahrräder

technisch vollendetste Marke

Absolute Zuverlässigkeit und bestes Material zeitigt die Erfolge und die stets
steigende Nachfrage.

Bei grosser Auswahl und billigen Preisen empfehle ich vor allen anderen Marken
„Brennabor-Räder“

Franz Mappes, Kaiserstr. 172

Alleinvertreter.

7520

ESRA PUTZSTEINE
für Stoff- u. Wildlederschuhe, Tropenhelme usw.
DAS BESTE MITTEL
Tennisschuhe u. s. w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Fabr. ROSENBERG u. Co. ABT. II. Karlsruhe 7/B.

5963

Möbelmagazin verein. Schreinermeister

Telephon Nr. 114 E. G. m. u. H. Gegründet 1883

Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. 2104*

Wohnungs-Einrichtungen

für Brautleute

Einzelmöbel - Polster - Dekorationen.

Sonder-Angebot!

Größere Posten bessere

Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgeführt Ia. Qualitäten, neueste Muster u. nur erstklassigen
deutschen und echt englischen Fabrikaten

per Meter 2.80 3.— 3.50 3.80 4.— 4.50 5.—

5.50 5.80 6.— 6.50 7.— 7.50 7.80 8.— 8.50

— Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer. —
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

Arthur Baer,

Kaiserstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch,

Eingang Kreuzstraße, bei der kleinen Kirche. 6768

Geldgesuch.

Eine habitige Gemeinde sucht
zur Einführung elektrischer Ener-
gie ein Kapital von 14 000 Mark,
davon 4000 Mark nebst Zins in
fünf Jahren abzahlbar, die übrigen
10 000 Mark als (Anuitäten-
Darlehen), Tilgung nebst Zins
nach Uebereinkommen.
Offerten nebst Zinsfuß unter
Nr. 2635 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

40000—42000 Mk.

erste Hypothek aufzunehmen ge-
sucht. Offert. unt. 225498 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Beteiligung

mit 1—2000 Mk. od. Stellung
mit Sicherheit. 3.3

Offert. unt. 224576 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat

gang distret und streng reell, nur
durch „Reunion internationale“, Ernst
Gärtner, Dresden A., Schulgutsstr. 2, f.
feinste Verbind. u. Erfolgs. Geogr.
1887. Prospekt verschlossen geg. 30 J.
Mark. all. Ränder. 2643a.10.2

Heirat!

Apotheker, 37 Jahre, kath.,
50 000 Mk. Verm., sucht

Frau.

Berufs- u. Vermittl. verbeten.
Offerten mit Bild unter
Nr. 224610 an die Expedition
der „Badischen Presse“. Nicht
passendes sofort zurück. 6.4

Restaurant

mit Hotelbetrieb
von tüchtigen Fachleuten zu
verleihen gesucht. Bester Kauf
nicht ausgeschlossen.
Offerten unter 224508 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Wer sein Anwesen
Villa,
Baupläne,
Privat- od. Geschäftshaus,
Kauf- od. fachim. Geschäfte
jeder Branche, schnell und gut
verkaufen oder vertauschen will
Teilhaber od. Kapital-
darl. (3000—500000 Mk.) sucht,
wende sich an GENTNER,
Karlsruhe, Kaiserstr. 95a.
Seit stark Nachfrage!

Grosses Lager
**Metall-
Bettstellen** 7319.4.1
vorrätig per Stück von
Mk. 6.— an bis zu den
feinsten Modellen.
Messing - Bettstellen
(ganz Messing,
von Mk. 52.— an)
Kinder - Bettstellen Bitte um Besichtigung des Lagers.
(von Mk. 8.50 an) in grosser Auswahl.
Springfeder - Matratzen aller erprobten
Systeme.
Rosshaar - Matratzen (Lüftungs - Matratzen
jeder Art).
Allein-Vertrieb der
verbesserten Reform-Matratze „Morpheus“
(Anfertigung nur in eigener Werkstätte im Hause).
Fachmann. Ausführung bei billigsten Preisen.
Otto Fischer
(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant,
Karlsruhe, Kaiserstr. 130. Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schöner Teint
zartes, frisches Aussehen, sammetweiche Haut
wird erzielt durch
RINO-CREME
beseitigt rauhe und spröde Stellen, Pickel,
Mittesser, Rötze, Runzeln.
Touristenschutz gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand
Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill
der Witterung, da leicht in die Haut eindringt
Dose 25 Pfg. — Tube 60 Pfg.
Nur echt mit Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Sanjcouweris werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.